



**Studiengang
Religionspädagogik / Gemeindepädagogik
Bachelor of Arts (B.A.)**

Modulhandbuch

Stand 22.09.2023
Grundlage: Studien- und Prüfungsordnung 2018

Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Staatlich anerkannte Hochschule für Angewandte Wissenschaften
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
www.eh-ludwigsburg.de

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Hinweise	3
Überblick über den Studienaufbau	4
Studienbereiche	5
Beschreibung der Module.....	5
Modul 01: Wissenschaftliches Arbeiten	6
Modul 02: Theorie und Methoden der Beratung	8
Modul 03: Entwicklung und Sozialisation	10
Modul 04: Biblische, theologische und ethische Perspektiven	12
Modul 05: Biblische Theologie und Religionspädagogik	14
Modul 06: Projektstudium I: Kinder- und Jugendarbeit	16
Modul 07: Ästhetik, Kultur und Medien	18
Modul 08: Historische Veränderungen und gesellschaftliche Bedingungen	20
Modul 09: Biblische Theologie und exegetische Kompetenz	22
Modul 10: Systematische Theologie: Elementare Glaubensinhalte kommunizieren.....	24
Modul 11: Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen.....	26
Modul 12: Freizeit-, Erlebnis-, Gruppen- und Medienpädagogik	28
Modul 13: Rechtliche Grundlagen und Aufträge Sozialer Arbeit	30
Modul 14: Schulischer Religionsunterricht I.....	32
Modul 15: Projektstudium II: Gemeindediakonie und Gemeinwesen	34
Modul 16: Systematische Theologie: Christologie als Gestaltungsaufgabe	36
Modul 17: Internationale, interkulturelle und interreligiöse/ökumenische Perspektiven ..	38
Modul 18: Schulischer Religionsunterricht II.....	41
Modul 19: Praxissemester	43
Modul 20: Unterstützung bei der Lebensbewältigung. Beratung, Begleitung und Seelsorge.....	45
Modul 21: Organisation und Management sozialer Einrichtungen	47
Modul 22: Religionspädagogik der Lebensphasen	49
Modul 23: Schule als Handlungsort	51
Modul 24: Studienschwerpunkt I: Arbeitsfeldbezogene Forschung.....	53
Modul 25: Gemeinwesen und Sozialraum in interkulturellen Handlungsfeldern	55
Modul 26: Homiletische und liturgische Kompetenzen.....	57
Modul 27: Studienschwerpunkt II: Professionelle Handlungskompetenz	59
Modul 28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium	61

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeines

SWS	Semesterwochenstunde. Eine SWS besteht aus 45 Minuten. Eine Lehrveranstaltung mit 2 SWS erstreckt sich demnach über 90 Minuten wöchentlich während des Vorlesungszeitraums (alternativ als Block).
CP	Credit Points: Gemäß dem European Credit Transfer System entspricht ein CP einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Zeitstunden (Lehre + Eigenarbeitszeit) Ein Semester besteht in der Regel aus 30 CP, was 900 Zeitstunden Arbeitsaufwand entspricht. → vgl. § 14 StuPO
komm. StuPO	kommissarisch: übergangsweise Übernahme der Modulverantwortung Studien- und Prüfungsordnung
Sem.	Semester
Nummer, z.B. 0230	Lehrveranstaltungsnummer bzw. Prüfungsnummer. Diese entspricht der vierstelligen Nummer in der HIS-Nummerierungssystematik, z.B. 0230 entspricht: 1-1-0230-1-34000-103104000000000

Studiengänge

DW	Diakoniewissenschaft
ISA	Internationale Soziale Arbeit
BASA	(Bachelorstudiengang) Soziale Arbeit
RPGP	Religionspädagogik / Gemeindepädagogik

Prüfungsleistungen

PL	(benotete) Prüfungsleistung	→ vgl. § 15 und § 43 StuPO
UPL	Unbenotete Prüfungsleistung	→ vgl. § 15 und § 43 StuPO
M	Mündliche Prüfungsleistung	→ vgl. § 16 StuPO
K	Klausurarbeit	→ vgl. § 17 StuPO
R	Referat	→ vgl. § 18 StuPO
H	Hausarbeit	→ vgl. § 18 StuPO
MtA	Modultypische Arbeit	→ vgl. § 19 StuPO
Lehrprobe	Lehrprobe	→ vgl. § 20 StuPO

Hinweise

Die jeweils aktuelle Fassung des Modulhandbuchs wird unter www.eh-ludwigsburg.de auf den Seiten des Studiengangs Religionspädagogik / Gemeindepädagogik veröffentlicht. Dort findet sich auf den Seiten des Prüfungsamts auch die Studien- und Prüfungsordnung (StuPO). Im Anhang der StuPO befinden sich verschiedene Tabellen, beispielsweise ein Überblick der Module nach Semestern sowie eine Aufstellung der Prüfungsleistungen und ihrer Gewichtungen.

Bei jedem Modul ist angegeben, in welchem Baustein die Modulprüfung angesiedelt ist.

Für das freiwillig mögliche Zertifikat „Religionspädagogik / Gemeindepädagogik im globalen Kontext“ sind zusätzliche Veranstaltungen mit internationalem Bezug erforderlich, die nicht im Modulhandbuch dargestellt sind; hierfür gibt es ein separates Merkblatt bei der Studiengangsleitung.

In den folgenden Überblicken gelangen Sie durch Anklicken direkt zum jeweiligen Modul.

Rückmeldungen und Überarbeitungshinweise zum Modulhandbuch senden Sie bitte an den Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Ilg, w.ilg@eh-ludwigsburg.de

Überblick über den Studienaufbau

Der Ablauf ist von unten nach oben zu lesen. Modulverantwortliche sind fett gedruckt. 1 Modul umfasst 6 CP. Der Studiengang „Religionspädagogik / Gemeindepädagogik“, auf den sich dieses Modulhandbuch bezieht, wird verzahnt mit dem Studiengang „Soziale Arbeit“ (BASA) studiert. Die Module sind wie folgt farbig gekennzeichnet:

rot = Religionspädagogik / Gemeindepädagogik	grün = polyvalent für beide Studiengänge	blau = Soziale Arbeit
---	---	--------------------------

2. Bachelor: Soziale Arbeit

9. Sem (WS) = 7. Sem BASA	34 Kasuistik, Case- Management und Hilfeplanung Schierer (\triangleq 16 BASA)	35 Unterstützung ausgewählter Zielgruppen in Rechtsfragen und betriebswirtsch. Aspekte Rabe (\triangleq 17 BASA)	36 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession Schierer (\triangleq 21 BASA)	37 Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium [12 CP] Schierer (Studiengangsleitung) / Erstbetreuung (\triangleq 28 BASA)	
8. Sem (SoSe) = 6. Sem BASA	29 Gender- perspektiven Possinger (\triangleq 04 BASA)	30 Rechtliche Perspektiven und Organisations- grundlagen Sozial- er Arbeit Bloch (\triangleq 13 BASA)	31 Inklusion und Exklusion Zölls-Kaser (\triangleq 06 BASA)	32 Gesellschaftli- che Strukturen und Prozesse Höfflin (\triangleq 18 BASA)	33 Sozialstaat und Sozial- politik Heinrich (\triangleq 27 BASA)

1. Bachelor: Religionspädagogik / Gemeindepädagogik

7. Sem (WS)	25 Gemeinwesen und Sozialraum in interkulturellen Handlungsfeldern Aschenbrenner- Wellmann (\triangleq 22 BASA)	26 Homiletische und liturgische Kompetenzen Gese	27 Studien- schwerpunkt II: Professionelle Handlungs- kompetenz Ilg	28 Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium [12 CP] Ilg (Studiengangsleitung) / Erstbetreuung		
6. Sem (SoSe)	20 Unterstützung bei der Lebensbewälti- gung: Beratung, Begleitung und Seelsorge Nicolai (\triangleq 12 BASA)	21 Organisation und Management sozialer Einrich- tungen Sanders (\triangleq 25 BASA)	22 Religions- pädagogik der Lebensphasen Collmar (\triangleq 23 BASA)	23 Schule als Handlungsort Collmar (\triangleq 24 BASA)	24 Studien- schwerpunkt I: Arbeitsfeld- bezogene Forschung Ilg (\triangleq 10 BASA)	
5. Sem (WS)	19 Praxissemester [30 CP] Gerst / Ilg (\triangleq19 BASA)					
4. Sem (SoSe)	15 Projektstudium II: Gemeinmediakonie und Gemeinwesen [12 CP] Goeke / Possinger (\triangleq 15 BASA)	16 Systematische Theologie: Chris- tologie als Gestal- tungsaufgabe Schubert	17 Internationale, interkulturelle und interreligiöse / ökumenische Perspektiven Schubert (\triangleq 14 BASA)	18 Schulischer Religions- unterricht II Hank		
3. Sem (WS)	10 Systematische Theologie: Elemen- tare Glaubensinhalte kommunizieren Schubert	11 Gestaltung von Lern- und Bil- dungsprozessen Hank (\triangleq 26 BASA)	12 Freizeit-, Erlebnis-, Gruppen- und Me- dienpädagogik Ahrlrichs (\triangleq 20 BASA)	13 Rechtliche Grundlagen und Aufträge Sozialer Arbeit Sieper (\triangleq 08 BASA)	14 Schulischer Religions- unterricht I Hank	
2. Sem (SoSe)	06 Projektstudium I: Kinder- und Jugendarbeit [12 CP] Ilg (\triangleq 11 BASA)	02 s. 1. Sem	07 Ästhetik, Kultur und Medien (1.–2. Sem.) Karl (\triangleq 09 BASA)	08 Historische Veränderungen und gesellschaftli- che Bedingungen. Ilg (\triangleq05 BASA)	09 Biblische Theologie und exegetische Kompetenz Gese	
1. Sem (WS)	01 Wissenschaft- liches Arbeiten Stammer (\triangleq 01 BASA)	02 Theorie u. Methoden der Beratung (1.–2. Sem.) Nicolai (\triangleq 02 BASA)	03 Entwick- lung und Sozialisation Stammer (\triangleq 07 BASA)	07 s. 2. Sem	04 Biblische, theologische und ethische Perspek- tiven Gese (\triangleq 03 BASA)	05 Biblische Theologie und Religions- pädagogik Hank

Studienbereiche

Die Studienbereiche erstrecken sich jeweils über das gesamte Studium und sind den Modulen wie folgt zugeordnet (vgl. dazu StuPO, Tabelle 4)

Studienbereiche	Module	Sem.
1. Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln	01 Wissenschaftliches Arbeiten	1
	05 Biblische Theologie und Religionspädagogik	1
	06: Projektstudium I: Kinder- und Jugendarbeit	2
	14 Schulischer Religionsunterricht I	3
	15 Projektstudium II: Gemeindediakonie und Gemeinwesen	4
2. Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik	03 Entwicklung und Sozialisation	1
	08 Historische Veränderungen und gesellschaftliche Bedingungen	2
	13 Rechtliche Grundlagen und Aufträge Sozialer Arbeit	3
3. Religiöse Bildung als Begleitung und Seelsorge	20 Unterstützung bei der Lebensbewältigung. Beratung, Begleitung und Seelsorge	6
4. Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen	07 Ästhetik, Kultur und Medien	1+2
	11 Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen	3
	12 Freizeit-, Erlebnis-, Gruppen- und Medienpädagogik	3
	18 Schulischer Religionsunterricht II	4
	22 Religionspädagogik der Lebensphasen	6
	23 Schule als Handlungsort	6
5. Organisation als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religions- und Gemeindepädagogik	02 Theorie und Methoden der Beratung	1
	21 Organisation und Management sozialer Einrichtungen	6
	25 Gemeinwesen und Sozialraum in interkulturellen Handlungsfeldern	7
6. Arbeitsfelder der Religions- und Gemeindepädagogik: Studienschwerpunkt	24 Studienschwerpunkt I: Arbeitsfeldbezogene Forschung	6
	27: Studienschwerpunkt II: Professionelle Handlungskompetenz	7
7. Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis	04 Biblische, theologische und ethische Perspektiven	1
	09 Biblische Theologie und exegetische Kompetenz	2
	10 Systematische Theologie: Elementare Glaubensinhalte kommunizieren	3
	16 Systematische Theologie: Christologie als Gestaltungsaufgabe	4
	17 Internationale, interkulturelle und interreligiös/ökumenische Perspektiven	4
	26 Homiletische und liturgische Kompetenzen	7
Ohne spezifische Zuordnung	19: Praxissemester	5
	28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium	7

Hinweis: Als Zusatzangebote (nicht Teil des Modulhandbuchs) werden exegetische Seminare und eine Einführung zum Abendmahl angeboten, deren Besuch empfohlen wird.

Beschreibung der Module

Die folgenden Seiten enthalten eine Darstellung aller Module des Studiengangs.

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 01: Wissenschaftliches Arbeiten

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Heike Stammer				
Bausteine: 1) 0002: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten (Workshop mit UPL) 3 SWS 2) 0276: Religionspädagogik / Gemeindepädagogik als Wissenschaft (Vorlesung) .. 1 SWS 3) 0012: Wie lese ich Daten sozialer Ungleichheit? (Vorlesung)..... 1 SWS 4) 0004: Lernprozessbegleitende Einzelgespräche (Übung) (gehört zu Baustein 1)				
6 CP	5 SWS	Studien- semester: 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0001 MtA (UPL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

Das Fach vermittelt alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken und Haltungen für die erfolgreiche Bewältigung eines wissenschaftlichen Studiums und für die Informationsverarbeitung und -aufbereitung in der beruflichen Praxis.

Modulinhalte

- Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens verstehen
- Fachliteratur beschaffen, bewerten und verarbeiten
- Zuhören, protokollieren, referieren
- Erfolgreiches Vortragen und geeignete Präsentationsmöglichkeiten
- Texte produzieren und Hausarbeiten erstellen
- Mit PC und Internet sinnvoll arbeiten
- Lernen und Lerntheorien verstehen
- Beobachten und interpretieren
- Strategien im Umgang mit Stress und Prüfungsdruck
- Einführung in Datenanalyse
- Daten sozialer Ungleichheit

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- fühlen sich sicher im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken.
- können selbständig Informationen verarbeiten, protokollieren, referieren, schriftliche Arbeiten erstellen, ihr Studium organisieren, Prüfungen bewältigen.
- können selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und alternative Wege zu deren Beantwortung sachgerecht diskutieren und begründet entscheiden.
- kennen die Regeln wissenschaftlichen Schreibens und können diese für die eigene wissenschaftliche Textproduktion, auch für umfassende und vertiefte wissenschaftliche Fragestellungen und für die Analyse und Interpretation fremder Texte sicher nutzen.
- kennen die Grundregeln für konstruktives Feedback und können diese auch in komplexen Aufgabenstellungen und gegenüber verschiedenen Personen (z.B. in Tutorien) differenziert anwenden.
- sind mit den grundlegenden Methoden der Arbeit mit dem Lern-Management-System Moodle so weit vertraut, dass sie selbständig individuelle Lernwege beschreiten können.
- kennen Grundlagen der Erkenntnistheorie, können diese in eigenen Worten darstellen und mit Hilfe vorgegebener Kriterien zur Analyse wissenschaftlicher Texte nutzen.

- erproben einen forschenden Blick in der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, indem sie sich mit Daten sozialer Ungleichheit exemplarisch auseinandersetzen.

Beteiligte Disziplinen

- Sozialwissenschaften

Lehr- und Lernformen

- Pflichtseminar und Wahlpflichtworkshop
- lernprozessbegleitendes Einzelgespräch
- Vortrag
- Diskussion
- Kleingruppenarbeit
- Referate
- Selbstreflexionen
- interaktionspädagogische Übungen
- kreative Schreibübungen
- Bibliotheksrecherchen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 5: Organisation als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religions- und Gemeindepädagogik

Modul 02: Theorie und Methoden der Beratung

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Elisabeth Nicolai				
Bausteine: 1) 0006: Einführung in die Grundlagen der psychosozialen Beratung (Vorlesung mit UPL) (1. Sem.) 2 SWS 2) 0007: Übungen zu Gesprächsführung und Kommunikationskompetenzen (Übung) (2. Sem.) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studiensemester: 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0005
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135h	Praxis: 0 h	MtA (UPL) (1. Sem.)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Die theoretischen Grundlagen zu den gängigen Beratungsmethoden (Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanistische Ansätze, Systemische Ansätze) kennen lernen
- Kennenlernen der Arbeitsfelder, in denen die verschiedenen Beratungsansätze praktiziert werden
- Eigene Erfahrungen reflektieren können
- Grundkenntnisse über Kommunikationsmodelle kennen lernen und deren praktische Anwendung erfahren und einüben

Modulinhalte

- Theorie zu Grundlagen der Psychoanalyse, des Behaviorismus, humanistischer Ansätze und Systemischer Ansätze und deren Umsetzung in verschiedenen Methoden der Sozialen Arbeit in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Theorie der Methoden in der Sozialen Arbeit nach M. Galuske u.a.
- Kommunikationsstile, Grundlagen der Gesprächsführung
- Die Axiome der Kommunikation nach P. Watzlawick
- Kommunikationsmodell nach F. Schultz von Thun
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Praxis des Aktiven Zuhörens nach C. Rogers
- Körpersprachliche Kommunikation
- Genderkommunikation
- Modelle von Konfliktlösung nach F. Glasl u.a.

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können ihr Wissen über theoretische Grundlagen verschiedener Beratungsansätze zur Analyse von Praxisfällen nutzen und anhand selbständig entwickelter Kriterien kritisch bewerten.
- können ihr Wissen über implizite psychologische Theorien in verschiedenen Methoden der Sozialen Arbeit für den kritischen Vergleich alternativer Handlungsansätze nutzen und dabei auch eigenständig entwickelte Kriterien anwenden.
- können auch komplexe Praxisfälle mit Hilfe ihres Wissens über Beratungsansätze in sozialarbeiterischen Handlungsfeldern analysieren und vergleichend über sachgerechte Handlungskonzepte entscheiden.

- können ihre eigene Rolle in der Beratung aus systemischer Perspektive selbständig reflektieren und forschungsbasiert weiterentwickeln.
- können ihr Wissen über die Grundlagen der Genderkommunikation zur Analyse und Bewertung von komplexen Kommunikationssituationen nutzen und reflektieren.
- sind in der Lage, eigene biographische Erfahrungen mit Hilfe verschiedener psychologischer Theorien zu analysieren und daraus ihre professionelle Selbstreflexion abzuleiten.
- sind in der Lage, ihr eigenes Kommunikationsverhalten mit Hilfe verschiedener Kommunikationsmodelle zu analysieren, die daraus gewonnenen Erkenntnisse selbständig für die kontinuierliche Weiterentwicklung ihres professionellen Handelns zu nutzen.
- können in verschiedenen Handlungsfeldern auch komplexe Beratungssituationen professionell gestalten, selbständig reflektieren und ihre Kompetenzen forschungsbasiert weiterentwickeln.

Beteiligte Disziplinen

- Sozialwissenschaften
- Psychologie
- Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Übungen
- Vortrag
- Diskussion
- Kleingruppenarbeit
- Referate
- Workshops
- praktische Gruppenarbeit

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 2: Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 03: Entwicklung und Sozialisation

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Heike Stammer				
Bausteine: 1) 0024: Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffälligkeiten (Vorlesung mit PL) . 2 SWS 2) 0277: Einführung in die Religionspsychologie (Seminar) 1 SWS 3) 0278: Reflexion eigener religiöser Sozialisation (Workshop) 1 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0023 Klausurarbeit / Referat (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Erwerb von entwicklungspsychologischem Basiswissen mit den Schwerpunkten Bindungs- und Resilienztheorien
- Erwerb von religionspsychologischen Kompetenzen
- Reflexion eigener religiöser Sozialisationserfahrungen und Analyse von deren Auswirkungen auf professionelles berufliches Handeln
- Kulturell bedingte unterschiedliche Bedeutungen von bestimmten Entwicklungs- und Sozialisationsphasen und damit verbundenen Entwicklungsrisiken erkennen
- Internationaler Vergleich von Präventionsansätzen in Kindheit und Jugend

Modulinhalte

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Familienentwicklung und kritische Lebensereignisse
- Der Einfluss von unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen in einzelnen Lebensabschnitten
- Entwicklung der Geschlechtsidentität und biographische Konsequenzen
- Moralische Entwicklung und moralische Sozialisation
- Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter und Präventionsansätze
- Christliche Religionspsychologie und Religionssoziologie
- Religion und Glaube als Gegenstand psychologischer und soziologischer Theorien
- Theorie der Glaubensentwicklung

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen grundlegende entwicklungspsychologische Fragestellungen und Perspektiven, können diese zur Analyse typischer Fallbeispiele nutzen und deren Reichweite einschätzen.
- kennen Bindungs- und Resilienztheorien und mindestens eine weitere zentrale entwicklungspsychologische Theorie und können diese zur Analyse typischer Fallbeispiele nutzen und daraus einfache Handlungskonzepte ableiten.
- können Entwicklungsstörungen in einfachen Fallbeispielen aus Kontexten der Sozialarbeit erkennen, dazugehörige Entstehungskontexte analysieren und ggf. notwendige Verweisungskontexte benennen
- können Institutionen als Orte gesellschaftlicher und pädagogischer Praxis in ihrer Komplexität und historischen Bedingtheit sehen und kritisch reflektieren

- können sich mit unterschiedlichen Erziehungsmustern und gesellschaftlichen Entwicklungseinflüssen auseinandersetzen und diese auf ihre eigenen Erfahrungen beziehen

Beteiligte Disziplinen

- Psychologie
- Soziologie
- Entwicklungspsychopathologie
- Pädagogik

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Seminar
- Workshop

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 04: Biblische, theologische und ethische Perspektiven

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Michael Gese				
Bausteine: 1) 0279: Theologische und sozialetische Traditionen der Bibel: Altes Testament (Vorlesung / Übung mit PL) 2 SWS 2) 0230: Biblische Theologie und Diakonisches Handeln (Vorlesung / Übung) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0228
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	Klausurarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

Ethische und theologische Urteilsfähigkeit erlangen und diese Urteilsfähigkeit einerseits auf biblische und ethische Traditionen und andererseits auf aktuelle soziale und diakonische Herausforderungen beziehen können.

Modulinhalte

- Biblische Traditionen (Altes Testament) mit ihren ethischen und theologischen Schwerpunkten
- Wissenschaftliche, hermeneutische und theologische Reflexion biblischer Traditionen
- Ethische Urteilsbildung auf der Basis ethischer Grundprinzipien und biblisch-theologischer Grundlagen und Traditionen
- Soziale, diakonische und kirchliche Anforderungen und Praxisbeispiele in ihrem theologischen und ethischen Horizont, einschließlich anthropologischer Grundfragen
- Sozial- und diakoniegeschichtlicher Transfer
- Gemeindepädagogischer / gemeindediakonischer und unterrichtlicher Transfer

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen Ethiktraditionen und können diese in unterschiedliche Werttraditionen, Religionen und ihre kulturellen Kontexte auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes einordnen.
- können darüber hinaus weiterführende Forschungsfragen selbständig entwickeln.
- kennen Grundlagen, Traditionen und wissenschaftliche Grundsätze von biblischen, theologischen und ethischen Grundpositionen und Problemstellungen und besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, diese auf aktuelle Praxisanforderungen zu beziehen und selbständig professionelle Lösungsansätze zu entwickeln.
- reflektieren auf wissenschaftlicher Grundlage selbständig den hermeneutischen und dialogischen Charakter biblischer Theologie im Blick auf professionelles Bildungshandeln.
- kennen grundlegende biblische Texte des Alten Testaments für die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und können diese wissenschaftlich begründet darauf beziehen.
- entdecken und entwickeln selbständig ihre eigene Dialog- und Sprachfähigkeit unter Berücksichtigung von Grundkenntnissen und Grundsätzen des historischen Denkens.
- stärken ihre hermeneutische Reflexionsfähigkeit, kennen Merkmale hermeneutischer Kompetenz und nutzen sie selbständig für ihre eigene Unterrichtsplanung.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Ethik
- Diakoniewissenschaft
- Soziale Arbeit

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung/Übung
- Seminar
- Gruppenarbeit
- Einzelstudium

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 05: Biblische Theologie und Religionspädagogik

Modulverantwortliche*r: Karin Hank				
Bausteine: 1) 0281: Biblische Gestalten und ihre theologische Wahrnehmung und Deutung in Kunst und Kultur (Seminar) 2 SWS 2) 0282: Workshops zu den Themen des Seminars (Workshop mit PL) 2 SWS 3) 0283: Einführung in die Gemeindepädagogik (Seminar) 1 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien-semester: 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0280
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	Hausarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Kenntnisse über exemplarische biblische Gestalten, die Inhalte religionspädagogischer Handlungsfelder prägen, ausgehend von den Quellentexten vertiefen und deuten
- Ästhetisch-kulturelle Methoden der Umsetzung von biblischen Texten im Bereich der Religionspädagogik kennenlernen, erproben und evaluieren
- Kenntnisse über theologische und pädagogische Dimensionen einer ästhetischen Kompetenz
- Kenntnisse über die Arbeitsbereiche / -formen der Gemeindepädagogik gewinnen

Modulinhalte

- Am Beispiel biblischer Gestalten Erkennen und Deuten des Zusammenhangs von Religion und Kultur (z. B. in Kunst, Musik, Literatur, Film und Medien) in der Alltagswelt der Moderne
- Dimensionen der Wahrnehmung von Religion und Glaube in Phänomenen der Kultur wissenschaftlich bearbeiten sowie deren Konsequenzen für die religionspädagogische Arbeit in Gemeinde, Jugendarbeit und Schule bedenken, erproben und einüben
- Biblische Gestalten – literarisch, historisch, theologisch entdecken und religionspädagogisch deuten
- Am Beispiel von relevanten Gestalten des biblischen Kanons religiöse Erfahrungen sowie Deutungsmuster des Umgangs mit z.B. Leid, Aufbruch usw. theologisch und ästhetisch bearbeiten
- In den Workshops werden religionspädagogische Umsetzungsmöglichkeiten zu ausgewählten biblischen Gestalten oder Themen gezeigt und erprobt und wissenschaftlich reflektiert
- Am Beispiel der Arbeitsfelder der Gemeindepädagogik (Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit usw.) erkennen die Studierenden die Heterogenität und setzen sich mit konzeptionellen Zugängen/Arbeitsformen der Gemeindepädagogik auseinander

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- Begriffe religiöser Phänomenologie wie z.B. Erfahren, Wahrnehmen, Erkennen usw. am Beispiel von Alltagsphänomenen wahrnehmen, erklären, deuten und gestalten.
- die Bedeutung zentraler biblischer Gestalten des Alten und Neuen Testaments für verschiedene religions- und gemeindepädagogische Handlungsfelder benennen und daraus didaktische Konzepte für verschiedene Zielgruppen entwickeln.

- geeignete ästhetisch-kulturelle und religionspädagogische Methoden zielgruppengerecht auswählen und angemessen einsetzen und die Umsetzung inhaltlich und didaktisch reflektieren.
- Dimensionen einer ästhetischen Kompetenz für religionspädagogisches Handeln erkunden, erklären, erproben und Beispiele (z.B. aus Unterrichtsmaterialien) wissenschaftlich reflektieren.
- Phänomene der Alltagskultur von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen und in religiös-ästhetische Handlungsfelder der Religionspädagogik integrieren.
- spezifische Arbeitsfelder/-formen und Herausforderungen der Gemeindepädagogik benennen, reflektieren, ihr bisheriges Verständnis erweitern und professionstheoretisch reflektieren.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Religionspädagogik / Gemeindepädagogik
- Ästhetik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Workshops
- Exkursionen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

keine

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 06: Projektstudium I: Kinder- und Jugendarbeit

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Wolfgang Ilg				
Bausteine: 1) 0285: Einführung in die (internationale) Kinder- und Jugendarbeit (Seminar) 2 SWS 2) 0286: Ausgewählte Rechtsgebiete für die Jugend- und Gemeindegarbeit (Seminar) 2 SWS 3) 0287: Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit (Seminar) 1 SWS 4) 0288: Einführung in Forschung und Evaluation (Seminar) 1 SWS 5) 0289: Prozessbegleitung (Seminar mit PL) 1 SWS 6) <i>Projektarbeit (individuell oder in Gruppenarbeit). [Der Umfang eines Projekts beträgt 150 Zeitstunden; keine Lehrveranstaltung]</i>				
12 CP	7 SWS	Studien- semester: 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0284 MtA (PL)
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 105 h	Selbststudium: 105 h	Praxis: 150 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Einen Ein- und Überblick gewinnen über ein exemplarisches Arbeitsfeld, das gleichzeitig typisch ist für das Gesamt-Arbeitsfeld der Religions- und Gemeindepädagogik ist.
- Das Modul hat vorbereitenden Charakter für das Praxissemester, sowie die individuelle Schwerpunktwahl der RPPG- Studierenden im 6. und 7. Fachsemester

Modulinhalte

- Einführung in die gesetzlichen Beauftragungen, Trägerkonstellationen, Strukturen, rechtliche Bestimmungen, Konzeptionen und Inhalte der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland und in deren internationale Verflechtungen bzw. Bezüge
- Kenntnisse über konfessionelle Träger der Kinder- und Jugendarbeit; Ziele und Arbeitsformen
- Einführung in relevante rechtliche Bestimmungen der Gemeinde- und Jugendarbeit
- Arbeitsfeldanalyse und -evaluation
- Exemplarisch vertiefte Praxiseinblicke durch selbst gewählte Projekte im Bereich offener, verbandlicher oder konfessioneller Kinder- und Jugendarbeit gewinnen
- Praxisbegleitung

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen die gesetzlichen Beauftragungen, rechtliche Bestimmungen, Trägerkonstellationen, Strukturen und Arbeitsformen der Kinder- und Jugendarbeit, können diese sachgerecht darstellen und für die Bearbeitung komplexer konzeptioneller Herausforderungen nutzen.
- kennen strukturelle und inhaltliche Besonderheiten eines exemplarischen Aufgabenfeldes der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit und können ihr Wissen für die Entwicklung von Handlungskonzepten nutzen.
- kennen grundlegende Methoden der Arbeitsfeldanalyse und können diese selbstständig in verschiedenen Arbeitsfeldern anwenden und daraus Weiterentwicklungen ableiten.
- führen in einem Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit ein eigenes Praxisprojekt durch und erproben dabei ihre konzeptionellen, didaktischen und methodischen Kompetenzen.

- gewinnen und entwickeln personale und soziale Kompetenzen, wie Kommunikations- und Argumentationskompetenz, Reflexionsfähigkeit, aktive und passive Kritikfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit, usw.
- reflektieren ihr Handeln methodengeleitet im Rahmen der Praxisanleitung und in ihrem Projektbericht und leiten daraus wissenschaftliche Fragestellungen für ihr weiteres Studium ab.

Beteiligte Disziplinen

- Religionspädagogik / Gemeindepädagogik
- Sozialpädagogik
- Recht
- Sozialpädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Institution- und Praxiserkundung
- Teamarbeit
- Praxisprojekt

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 4: Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 07: Ästhetik, Kultur und Medien

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Ute Karl				
Bausteine: 1) 0018: Theoretische Grundlagen (Seminar) (1. Sem.) 1 SWS Workshops im 1. und 2. Semester, Umfang insgesamt: 4 SWS 2) 0019: Workshops (1. Sem.) 3) 0032: Methodik-Workshops (2. Sem.) mit PL				
6 CP	5 SWS	Studiense- mester: 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0031
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	MtA (PL) (2. Sem.)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Grundlagen und Handlungskompetenzen in Kultur, Kultureller Bildung, der Ästhetik, Medienpädagogik und Medienarbeit kennenlernen
- Überblick in aktuelle Strömungen der verschiedenen Bereiche der ästhetischen Angebote gewinnen und die Bedeutung der ästhetisch-kulturellen Möglichkeiten in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit erkennen
- Einblick in die Methodenvielfalt im Umgang mit Zielgruppen erwerben und anwenden und Konzepte unter ästhetischen, medialen und methodischen Aspekten umsetzen können
- Verschiedene Arbeitsansätze, insbesondere im medialen Bereich, bezogen auf die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit erfahren und gestalten lernen

Modulinhalte

- Themenschwerpunkte im Bereich Ästhetik wie Kreativität, Soziokultur, Leistung
- Planung ästhetischer Projekte und Spielkulturen
- Vertiefung in den medialen Bereichen, unter anderem in Kunst / Gestalten, Musik / Medien, Bewegung / Sport und Theaterarbeit
- Erarbeitung der eigenen kulturellen, medialen und ästhetischen Sozialisation
- Wahlweise praktische Erfahrungen in den Bereichen: Musik, Bewegung, Tanz, Radioarbeit, Kunst, Jugendkulturen, Fotografie, Film / Video, Theater, Literatur, Medienpädagogik, Erlebnispädagogik und Gestalten

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ...

- Potenziale von Kulturprojekten und Projekten der Kulturellen Bildung für verschiedene Arbeitsfelder einschätzen, bewerten und kooperativ einsetzen zu können.
- vor dem Hintergrund der multiprofessionellen Arbeitsrealität eigenes sozialarbeiterisches / gemeindepädagogisches Aufgaben- und Rollenverständnis zu entwickeln
- sich im Umgang mit verschiedenen Medien, Materialien und Techniken beim Einsatz in den Arbeitsfeldern sicher bewegen zu können.
- die Bedeutung des Bereichs Ästhetik und Kultur für die Arbeitsfelder zu erkennen und zu begründen.
- Grundhaltungen der ästhetischen und kulturellen Praxis nutzen und umsetzen zu können.
- die Exploration, Entwicklung und Entfaltung eigener professioneller Haltungen und Ressourcen und den Transfer in die berufliche Praxis leisten zu können.

- mit interdisziplinären Gruppen- und Arbeitsformen der Arbeitsfelder sicher umgehen zu können.
- eigene Kompetenzen einzuschätzen und multiperspektivisch einzusetzen.

Beteiligte Disziplinen

- Sozialwissenschaften
- Ästhetik
- Musikpädagogik
- Sportpädagogik (Bewegung und Tanz)
- Spiel- und Theaterpädagogik
- Kunst- und Werkpädagogik
- Literaturwissenschaft
- Medienpädagogik

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Übung
- Seminar
- Workshop
- Vortrag
- Gruppenarbeit
- Referate
- Exkursionen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 2: Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 08: Historische Veränderungen und gesellschaftliche Bedingungen

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Wolfgang Ilg				
Bausteine: 1) 0291: Kirchengeschichte: Geschichte und Grundlagen der Pädagogik und Religionspädagogik (Vorlesung) 2 SWS 2) 0292: Einführung in die Lebenssituation junger Menschen (Seminar mit PL) 2 SWS 3) 0017: Einführung in rechtliche Bezüge Sozialer Arbeit (Seminar) 2 SWS				
6 CP	6 SWS	Studien-semester: 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0290
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 65 h	Selbststudium: 115 h	Praxis: 0 h	Klausurarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Studierende erkennen die historische und gesellschaftliche Bedingtheit der Religionspädagogik und der Sozialen Arbeit sowie die historische Entwicklung in Theorie und Praxis.
- Sie können die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen einordnen in ihr Studienziel und reflektieren die Konsequenzen für das pädagogische, sozialpädagogische und religions- / gemeindepädagogische Handeln.
- Sie setzen sich mit den rechtlichen Entwicklungen und Bedingungen auseinander und übertragen diese auf die relevanten religions- / gemeindepädagogischen Arbeitsfelder.

Modulinhalte

- Quellen zur Ideen- und Realgeschichte der Pädagogik und Religionspädagogik seit der Reformation mit Exkursen zur Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit
- Leitbegriffe von Bildungshandeln und ihre theologischen Dimensionen
- Gesellschaftliche Bedingungen in der Postmoderne (Individualisierung, Pluralisierung)
- Soziologie der Kindheit und Jugend; Entwicklungsaufgaben im Jugendalter
- Religions- und kirchensoziologische Studien und ihre Relevanz für religionspädagogische / gemeindepädagogische und diakonische / soziale Arbeitsfelder
- Rechtliche Bedingungen Sozialer Arbeit und der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können die historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Entwicklungen in der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik und der Sozialen Arbeit für wesentliche Epochen aus Quellen erläutern, selbständig vergleichend analysieren und daraus Kriterien für die Bewertung aktueller Entwicklungen ableiten.
- können die historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Entwicklungen in der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik und der Sozialen Arbeit für wesentliche Epochen aus Quellen erläutern, selbständig vergleichend analysieren und daraus Kriterien für die Bewertung aktueller Entwicklungen ableiten.
- kennen die historische Entwicklung der Leitbegriffe von Bildungstheorien und Bildungshandeln, können diese erläutern und die implizite theologische Dimension selbständig herausarbeiten und im wissenschaftlichen Diskurs nutzen.
- kennen Grundlinien der Postmoderne-Diskussion (Individualisierung, Pluralisierung) und können deren Relevanz für die Arbeitsfelder der Religionspädagogik /

Gemeindepädagogik und der Sozialen Arbeit selbständig skizzieren und sowohl für Praxiskonzepte als auch einfache Praxisforschungsaufgaben nutzen.

- kennen relevante Themen der Soziologie der Kindheit und Jugend, insbesondere die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters in der Moderne und können dieses Wissen selbständig für konzeptionelle Herausforderungen und im Kontext wissenschaftlicher Fragestellungen nutzen.
- entwickeln dabei eine erste religionspädagogische und sozialpädagogische Professionalität in der Auseinandersetzung mit den historischen gesellschaftlichen Bedingungen der Handlungsfelder der Religionspädagogik, Diakonie und Sozialen Arbeit.
- kennen wesentliche rechtliche Bedingungen Sozialer und religions-/gemeindepädagogischer Arbeit und können diese anwenden.

Beteiligte Disziplinen

- Pädagogik
- Religionspädagogik
- (Religions-) Soziologie
- Sozialwissenschaften
- Recht

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Seminar
- Workshop

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 09: Biblische Theologie und exegetische Kompetenz

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Michael Gese				
Bausteine: 1) 0293: Theologische und sozialetische Traditionen der Bibel: Neues Testament (Seminar) 2 SWS 2) 0294: Einführung in die exegetischen Methoden (Seminar mit PL) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0236
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	Hausarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

Die hier erworbenen Fähigkeiten bieten die Grundlage und die Voraussetzung für einen wissenschaftlich verantworteten Umgang mit biblischen und außerbiblischen Texten in der religionspädagogischen, gesellschaftlichen und diakonischen Praxis.

Modulinhalte

- Biblische Traditionen (Neues Testament) mit ihren theologischen und ethischen Schwerpunkten
- Wissenschaftliche Methoden der Bibelexegese
- Hermeneutisch reflektierte Interpretation biblischer und außerbiblicher Texte im Horizont der antiken und der modernen Zeitgeschichte

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- Grundlagen, Traditionen und wissenschaftliche Grundsätze von Theologie und Ethik für die eigenständige und reflektierte Auslegung von Bibeltexten nutzen und kritisch reflektieren.
- biblisch-theologische Zusammenhänge im Horizont der antiken und der modernen Zeitgeschichte erkennen und verarbeiten.
- schriftliche wissenschaftliche Exegesen exemplarischer biblischer Texte nach erprobten methodischen Schritten und mit Reflexionen über deren Umsetzung in die kirchlichen, religionspädagogischen und gesellschaftlichen Handlungsfelder forschungsbasiert selbständig anfertigen.
- ihre hermeneutische Reflexionsfähigkeit für einen wissenschaftlich verantworteten Umgang mit Texten nutzen.
- ihre Dialogfähigkeit zur Kommunikation in Fragen christlicher Spiritualität, Ethik und Theologie selbständig einsetzen und ihr kommunikatives Verhalten wissenschaftlich begründen.
- somit ihr persönliches Vorverständnis eines biblischen Textes hermeneutisch reflektieren, im Rahmen wissenschaftlicher Exegese kritisch prüfen, gegebenenfalls neu bewerten und so ihren persönlichen Glauben und ihre Haltung zur wissenschaftlichen Theologie selbständig weiterentwickeln und präzisieren.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Ethik
- Diakoniewissenschaft

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung/Übung
- Seminar
- Gruppenarbeit
- Einzelstudium
- ganzheitliche Bibelzugänge

Vorausgesetzte Module

- 01
- 04

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen
keine

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 10: Systematische Theologie: Elementare Glaubensinhalte kommunizieren

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Corinna Schubert				
Bausteine:				
1) 0296: Das christliche Glaubensbekenntnis als Orientierungs- und Deutungsaufgabe (Vorlesung mit PL) 2 SWS				
2) 0297: Der Glaube an den Heiligen Geist. Kirchengeschichtliche und systematisch-theologische Diskurse – unter anderem um das Kirchenverständnis von Glaubensbekenntnissen (Seminar) 2 SWS				
3) 0298: Themen des Glaubensbekenntnisses vertiefen und einüben (Übung) 1 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien-semester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0295
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 100 h	Praxis: 24 h	Klausurarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Grundlagen der christlichen Glaubenslehre im historischen Kontext (Alte Kirche; Reformation, Neuzeit) erklären, deuten und Verbindungen zu aktuellen Fragen herstellen können
- Theologische Inhalte religionspädagogischer Bildungsprozesse in systematisch-theologische Systeme einordnen, theologischen Positionen zuordnen und sich selbst positionieren können
- Glaubensbekenntnisse als Suche nach Identität und Verständigung kommunizieren
- Ansatzweise eine eigene systematisch-theologische Position finden und im Rahmen eines Praxisprojektes in einen Dialog mit der Zielgruppe bringen

Modulinhalte

- Entwicklung und Entstehung der altkirchlichen Glaubensbekenntnisse: Aufbau, Inhalte, Perspektiven
- Der 1. Artikel: Monotheismus- und Trinitätsdebatten der Alten Kirche und ihre Bedeutung für den ökumenischen und interreligiösen Dialog in Geschichte und Gegenwart
- Unterschiedliche Perspektiven und Positionen zur Bedeutung des 3. Artikels vom Heiligen Geist in Geschichte und Gegenwart im Diskurs
- Das Geistwirken als Auftrag und Bestimmung von kirchlicher Bildungsarbeit in ausgewählten Epochen der Kirchengeschichte damals und heute
- Vom Für und Wider der Bekenntnis-Bildung für die religiöse Identitätsbildung
- Bekenntnisse als Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat – ethische Implikationen
- Bekenntnisse der Reformation, Neuzeit und Gegenwart auf dem „Prüfstand“: zentrale Anliegen der Bekenntnisbildung im Kontext der jeweiligen Zeit und ihre religionspädagogische Herausforderung
- Reflexion von Praxismaterialien zum Glaubensbekenntnis im Blick auf theologische Implikationen

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- theologische Aussagen der altkirchlichen Bekenntnisse erklären, kontextuell deuten, mit Inhalten und Intentionen von Bekenntnissen der Reformations- und Neuzeit vergleichen und selbständig Kriterien für eine Gewichtung der Aussagen entwickeln.
- Aussagen altkirchlicher Bekenntnisse zur Gotteslehre mit Hilfe selbständig ausgewählter biblisch-hermeneutischer und systematisch-theologischer Methoden der Analyse auf den Zusammenhang von Bekenntnis- und Identitätsbildung hin systematisieren und analysieren.
- die Bedeutung des Bekenntnisses zum „einen Gott“ auf der Grundlage wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskurse in der multireligiösen Gegenwart begründet zur Sprache bringen.
- die Monotheismus- und Trinitätsdebatten im frühen Christentum sowie ihre Rezeption bzw. Infragestellung im heutigen ökumenischen und interreligiösen Dialog aus verschiedenen Perspektiven darstellen und kritisch diskutieren.
- Aussagen des Glaubensbekenntnisses für verschiedene Zielgruppen in religionspädagogischen Bildungsprozessen elementarisieren, gestalten und Einzelne bzw. Gruppen zum Dialog bzw. zum performativen Umgang mit den Inhalten des Glaubensbekenntnisses anleiten.
- das altkirchliche Glaubensbekenntnis in der säkularen, multireligiösen Gegenwart sprachfähig machen und anhand wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskurse weiterentwickeln.
- im Diskurs mit den „alten“ Bekenntnissen ein eigenes Glaubensbekenntnis formulieren und dabei Themen für Forschungen zum Glaubensbekenntnis benennen, die für religionspädagogische Prozesse relevant sind.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Geschichte
- Pädagogik

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Seminar
- Übung (als Zusatzangebot mit Praxisgestaltung)
- Teamarbeit und Präsentationen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- DW

Studienbereich 4: Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 11: Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen

Modulverantwortliche*r: Karin Hank				
Bausteine: 1) 0300: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Lern- und Bildungsprozessen (Vorlesung mit UPL) 2 SWS 2) 0301: Schulpädagogik und Religionsdidaktik (Seminar) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0299
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	Hausarbeit/ Lehrprobe (UPL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

Die Studierenden können ...

- Gegenstand, Praxisfelder, Grundbegriffe und Subdisziplinen der Erziehungswissenschaft differenziert darlegen.
- Erziehung und Bildung im Rahmen gesellschaftlicher Entwicklung verstehen.
- ausgewählte schulpädagogische, allgemein- und religionsdidaktische Theorien benennen, beschreiben und in ihrer Relevanz für religionspädagogisches Handeln in der Schule beurteilen sowie Rahmenbedingungen für gelingende Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten.
- Lernsituationen unter Einbeziehung von Alternativen, insbesondere für die schulische Religionspädagogik, planen.

Modulinhalte

- Definitionen und Bedeutungen, Inhalte und Ziele von Erziehung und Bildung, Pädagogik / Erziehungswissenschaft und Religionspädagogik in pädagogischen und religionspädagogischen Theorieansätzen
- Bedeutung von Pädagogik, Religionspädagogik, Bildung in Kulturen, Religion und Gesellschaften
- Erziehungs- und Bildungssysteme im internationalen Vergleich
- Pädagogik der Vielfalt, Inklusion und Gender als Aufgabe von Lernprozessgestaltung
- Definition und Bedeutung von Grundbegriffen (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Pädagogik / Erziehungswissenschaft) in (religions-)pädagogischen Theorieansätzen
- Konzeptionen und Theorien zu Erziehungs- und Bildungszielen, Erziehungsnormen und -stilen sowie Erziehungsmitteln in Feldern der Religions- und Sozialpädagogik
- Schule als Handlungsraum und Gestaltungsaufgabe religionspädagogischen Handelns
- Theorien allgemeiner Didaktik, Konzepte der Religionsdidaktik
- Religionsunterricht als Verbindung von Schülerorientierung und Inhaltsorientierung
- Grundbegriffe der Religionsdidaktik: Kompetenz, Bildungsstandard, Niveauekonkretisierung, Elementarisierung, Artikulation usw. in ihrer spezifisch unterrichtlichen und exemplarischen Bedeutung für religionspädagogisches Bildungshandeln

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, ...

- theoretische und praktische Konzepte des lebenslangen Lernens und des ‚Lernen zu lernen‘, wahrzunehmen und zu berücksichtigen, Erziehungs- und Bildungsarbeit sowie

religionsdidaktische und -pädagogische Modelle zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.

- Mensch-Umwelt-Interaktionen zu verstehen.
- sich mit Kontexten individueller, institutioneller (insbesondere schulischer) und gesellschaftlicher Bedingungen des Handelns auseinanderzusetzen.
- unterschiedliche Konzepte der Religionsdidaktik zu erkennen und zu vergleichen.
- pädagogische (insbesondere schulpädagogische) Theorien, Grundfragen und Grundbegriffe zu verstehen und Wirklichkeit damit interpretieren zu können.
- Bedingungen für gelingende Bildungsprozesse zu gestalten.
- Religionsunterricht zu begründen und nach verschiedenen Grundformen kompetenzorientiert zu artikulieren.
- die eigene Profession mit Hilfe ausgewählter Theorien bei der Arbeit mit Schüler*innen zu reflektieren.
- beratend und handelnd in pädagogischen Arbeitsfeldern die Beziehung zu Menschen gestalten zu können.

Beteiligte Disziplinen

- Pädagogik
- Religionspädagogik
- Soziale Arbeit

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Seminar
- Kleingruppen
- Praxisbegegnung und Präsentationen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 4: Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 12: Freizeit-, Erlebnis-, Gruppen- und Medienpädagogik

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Rolf Ahlrichs				
Bausteine:				
1) 0303: Einführung in die Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik (Seminar mit PL) 2 SWS				
2) 0304: Praxis-Workshops (Workshop) 2 SWS				
3) 0305: Medienpädagogik (Workshop) 1 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien- semester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0302
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	Mündliche Prüfung (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Studierende kennen freizeit- und erlebnispädagogische Entwicklungen und können freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen planen.
- Sie kennen die Gruppenpädagogik als methodisches Modell und können dieses sach- und situationsgerecht anwenden.
- Studierende vertiefen ihre Medienkompetenz und können Chancen und Probleme einschätzen, sowie den Medieneinsatz religionspädagogischer Medien evaluieren.
- Studierende erlangen eine erste Handlungskompetenz für die professionelle Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen im freizeit- und erlebnispädagogischen Kontext.

Modulinhalte

- Freizeit- und erlebnispädagogische Entwicklungen im geschichtlichen Überblick
- Erlebnispädagogik als handlungsorientierter Bildungsansatz
- Freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen theologisch und pädagogisch auf ihre jeweiligen Intentionen und Handlungskompetenzen hin reflektieren und entwickeln
- Gruppenpädagogik als methodisches Modell und seine sach-, gruppen- und situationsgerechte Anwendung
- Medienpädagogische Entwicklungen erproben, reflektieren und die wissenschaftliche Grundlegung vertiefen

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen die Geschichte der Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik und können aktuelle Entwicklungen vor diesem Hintergrund erkennen, vergleichend analysieren, in Diskussionen vertreten und daraus (Forschungs-)Fragen entwickeln.
- können dynamische und pädagogische Prozesse im Feld der Freizeit- und Erlebnispädagogik verstehen, einordnen, evaluieren und professionell begleiten.
- können Einzelne und Gruppen zu erlebnispädagogischem Handeln anleiten, die dafür notwendigen Konzeptionen (didaktisch-methodisch) entwickeln und evaluieren.
- können erlebnispädagogische Prozesse als eine Methode zur Förderung theologischer Sprachkompetenz in verschiedenen Handlungsfeldern konzipieren, mit unterschiedlichen Zielgruppen umsetzen und evaluieren.
- kennen medienpädagogische Konzepte und Methoden, können deren Relevanz für die Arbeit mit Kindern und Jugendliche einschätzen und selbständig zielgruppenspezifisch umsetzen sowie die Durchführung reflektieren und weiterentwickeln.

- gewinnen Grundkenntnisse und Handlungskompetenzen für gruppen-, freizeit- und erlebnispädagogische Aufgaben in der religions-/gemeindepädagogischen und sozialpädagogischen Arbeit und können diese selbständig anwenden. Sie kennen Methoden der empirischen Sozialforschung, mit denen sie die Prozesse analysieren können und weiterführende Handlungsstrategien daraus ableiten.

Beteiligte Disziplinen

- Pädagogik Freizeitpädagogik
- Erlebnispädagogik
- Gruppenpädagogik
- Medienpädagogik
- Theologie

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Seminar
- Workshops
- Vortrag
- Referat
- Kleingruppenarbeit
- Übungen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 2: Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 13: Rechtliche Grundlagen und Aufträge Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Marc Sieper				
Bausteine:				
1) 0027: Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfe- sowie Familienrechts (Seminar mit PL) 2 SWS				
2) 0028: Rechtliche Grundlagen und Einführung in das Grundsicherungsrecht (Seminar mit PL) 1 SWS				
3) 0029: Sozialverwaltungsrecht (Seminar mit PL) 1 SWS				
4) 0030: Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Seminar / Übung) 1 SWS				
5) 0306: Schulrecht (Seminar) 1 SWS				
6 CP	6 SWS	Studien- semester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0206
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	Klausurarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Das Spannungsverhältnis zwischen Recht, Sozialer Arbeit und persönlichen Gerechtigkeitsvorstellungen wird erkannt und reflektiert.
- Rechtliche und sozialarbeitswissenschaftliche Aufträge Sozialer Arbeit werden erfasst.
- Die formellen und materiellen Voraussetzungen für die Gewährung ausgewählter Sozialleistungen können genannt, geprüft und zielgruppengerecht erklärt werden.
- Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit werden verstanden und in den Theorie-Praxis-Dialog eingeordnet.

Modulinhalte

- Einführung in die rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit
- Leistungsvoraussetzungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Überblick über die Instrumente zur Eingliederung in Arbeit
- Kinderrechte in Deutschland, Europa und weltweit
- Menschen- und verfassungsrechtlicher Schutz für Familien
- Ehe, Lebenspartnerschaft und eheähnliche Gemeinschaft
- Umgangs- und Sorgerecht
- Strukturen und Prinzipien der Kinder- und Jugendhilfe
- Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Hilfen zur Erziehung
- Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts (u.a. Grundrechtsbindung, Verwaltungsaufbau und -strukturen)
- Bedeutung des SGB I und SGB X in der Praxis der Sozialen Arbeit
- Rechtsberatung und Rechtsschutzmöglichkeiten
- Überblick über Differenziertheit und divergierende Aufträge des Praxisfeldes Soziale Arbeit
- Die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit prägende Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen
- Bedingungsgefüge von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit
- Schnittstellen von Recht mit sonstigen Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- die rechtlichen und sozialarbeitswissenschaftlichen Aufträge der Sozialen Arbeit und der Religionspädagogik (in der Schule) erkennen und analysieren.
- Bedarfslagen im Bereich SGB II und SGB VIII einschätzen, Leistungsvoraussetzungen prüfen und die Ergebnisse Zielgruppenangehörigen in allgemein verständlicher Sprache vermitteln.
- die sozialverwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen und das Verfahren bei der Beantragung und der Entscheidung über die Erbringung sozialrechtlicher Leistungsansprüche benennen.
- im Rahmen der Beratung von Zielgruppenangehörigen Rechtsschutzmöglichkeiten bei der Ablehnung von Sozialleistungen aufzeigen.
- die interdisziplinären Schnittstellen innerhalb der Sozialen Arbeit und der Religionspädagogik professionell nutzen.
- Strukturelemente und Handlungsdimensionen der Praxisfelder Sozialer Arbeit und der Religionspädagogik unterscheiden und unter der Theorie-Praxis-Perspektive einschätzen.
- eigene Gerechtigkeitsvorstellungen reflektieren und diese ins Verhältnis zu bestehenden Rechtsvorschriften und geltender Sozialpolitik setzen.

Beteiligte Disziplinen

- Rechtswissenschaften
- Sozialarbeitswissenschaften
- Religionspädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Kleingruppenarbeit
- Praxiserkundung
- Präsentationen

Vorausgesetzte Module

- 08

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 14: Schulischer Religionsunterricht I

Modulverantwortliche*r: Karin Hank				
Bausteine: 1) 0308: Methodik des schulischen Religionsunterrichts (Seminar) 2 SWS 2) 0309: Religionsunterricht planen, durchführen und evaluieren (Übung mit PL)..... 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0307
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 20 h (von Präsenzzeit)	Lehrprobe (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Religionspädagogische Bildungsprozesse theologisch und didaktisch-methodisch gestalten können
- Religionsunterricht als elementares Lernfeld für Artikulation und Evaluation von Bildungsprozessen
- Kompetenzorientiertes Unterrichten in Theorie und Praxis selbsttätig erproben können
- Sich als Lehrperson erproben, selbst reflektieren und entwickeln können

Modulinhalte

- Religionsunterricht gemäß den Anforderungen des aktuellen Bildungsplanes und der aktuellen Schulentwicklung sowie kirchlicher Verlautbarungen zum Religionsunterricht planen, gestalten und evaluieren
- Ausgewählte Säulen des Religionsunterrichts: Bildungsstandards, prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen, Niveaus, Lernbereiche und Elementarisierung im Religionsunterricht
- Chancen und Grenzen kompetenzorientierten Religionsunterrichts im Diskurs mit anderen Modellen
- Methoden im schulischen Religionsunterricht, insbesondere in der Grundschule, kennen und erproben. Schwerpunkt: Erzählen, Bilder im Religionsunterricht, performative Zugänge, individualisiertes Arbeiten
- Mentoriertes, eigenständiges Unterrichten von mindestens 8 Stunden Religionsunterricht in Ausbildungsschulen
- Religionsunterricht Planung und Reflexion durch mindestens 1 Unterrichtsbesuch durch Lehrende der EH pro Student*in.
- Erstellen eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs zur Lehrprobe, Übertragung von unterrichtlichen Kompetenzen auf religiöse Bildungsprozesse in außerschulischen Handlungsfeldern
- Inklusion und Diversität als didaktisch-methodische Herausforderung im Religionsunterricht

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- Religionsunterricht, unterstützt durch Mentoring, eigenständig planen, durchführen und evaluieren.
- die Kompetenzorientierung eigenen Unterrichts unter Berücksichtigung von Bildungsstandards und Lernbereichen formulieren, wissenschaftlich begründen, sowie

Grenzen kompetenzorientierter Unterrichtskonzeptionen kritisch diskutieren und wissenschaftlich fundiert weiter erforschen.

- mit Hilfe selbständig ausgewählter didaktischer Konzeptionen und entsprechender Methoden eine kompetenzorientierte Unterrichtsartikulation entwickeln, durchführen und evaluieren.
- das Prinzip der Elementarisierung wissenschaftlich erklären, unterrichtlich gestalten und evaluieren.
- den eigenen Religionsunterricht konzeptionell im Schulprofil der Ausbildungsschule und einer regionalen Didaktik verorten sowie Vorschläge für die Weiterentwicklung des Profils von Religionsunterricht an der Schule formulieren.
- vielfältige Methoden schulischen Religionsunterrichts selbständig erproben, unter Kompetenzaspekten analysieren, vergleichen, bewerten und weiterentwickeln.
- Impulse für Methodenforschung entwickeln, Methoden auf religiöse Bildungsprozesse in anderen Handlungsfeldern übertragen.
- individuelle Lernvoraussetzungen erheben, in einzelnen Phasen niveaunkonkretisiert unterrichten.
- Religionsunterricht durch Grundkenntnisse in Evaluation und Schulforschung bewerten.
- Schüler*innen zur eigenverantwortlichen Durchführung von Arbeitsaufgaben anleiten, Gruppenprozesse steuern bzw. Arbeitsprozesse mit den Schüler*innen zusammen entwickeln.
- eine vertrauensvolle, einander wertschätzende Unterrichtsatmosphäre gestalten, die eine Fähigkeit zum professionellen Umgang mit Heterogenität, Pluralität und Konfliktfähigkeit aufweist.
- eigene Ziele für einen für Schüler*innen bedeutsamen Religionsunterricht in einer multikulturellen und -religiösen Gesellschaft anhand wissenschaftlicher Theorien entwickeln, vertreten und zur Diskussion stellen.
- die eigene Rolle als Lehrperson und zugleich Diakon*in im Schulleben in den Zusammenhang mit der Entwicklung einer beruflichen Professionalität stellen und weiterentwickeln.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Entwicklungspsychologie
- Soziologie
- Schulpädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Übung
- Teamarbeit
- Tutorien bei Bedarf

Vorausgesetzte Module

- 02
- 04
- 05
- 09

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen
keine

Studienbereich 1: Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln

Modul 15: Projektstudium II: Gemeindediakonie und Gemeinwesen

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephanie Goetze / Prof. Dr. Johanna Possinger				
Bausteine:				
1) 0311: Theorie- und Praxisbezug (Vorlesung) 2 SWS				
2) 0054: Prozessbegleitung (Seminar mit PL) 3 SWS				
3) 0040: Präsentationstag (Präsentation) 1 SWS				
4) 0312: Projektarbeit (individuell oder in Gruppenarbeit). [Der Umfang eines Projekts beträgt 150 Zeitstunden; keine Lehrveranstaltung]				
12 CP	6 SWS	Studien-semester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0310 MtA (PL)
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 120 h	Praxis: 150 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Die individuelle Qualifikationskompetenz – im Rahmen eines generellen Spektrums – im Blick auf anwendungsorientiertes Handeln im In- und Ausland zu fördern
- Forschenden Zugang zu den Alltagspraxen des Berufs zu erlernen
- Grundlagen für die empirisch angelegte Abschlussarbeit zu erarbeiten
- Ein zirkuläres Theorie-Praxis-Verständnis zu entwickeln
- Ein zielorientiertes, konzeptionelles Vorgehen anhand von Projektarbeit zu erlernen

Modulinhalte

- Konzeption und Entwicklungsschritte bei der Projektentwicklung, Schlüssigkeit, Angemessenheit und Umsetzungsperspektiven von Projektideen, arbeits- und zielgruppenspezifische Zugänge zur Vertiefung des Theorie-Praxis-Transfers:
 - Strang 1: Arbeits-/Berufsfelderkundung
 - Strang 2: Personenbezogene Methoden
 - Strang 3: Methoden-/Strategienspektrum bezogen auf
 - a. die Steuerung von Hilfen u. Förderungen,
 - b. Organisationsentwicklung u. Management,
 - c. Mobilisierungsstrategien bezogen auf Empowerment
 - Strang 4: Forschungsbezogene Methoden
- Prozesse und Formen des Dokumentierens, z.B. Erstellung eines Portfolios, einer Projektdokumentation, Führen eines Lerntagebuchs, adäquate Formen der Präsentation von Projektergebnissen

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, ...

- Projekte zu planen, zu gestalten, zu dokumentieren, zu evaluieren und reflektieren.
- Projekte in Zusammenarbeit mit der Praxis durchzuführen.
- das berufliche Handlungsspektrum (auch in anderen Ländern) zu erfassen.
- exemplarisches Lernen durch das Projekt zu gestalten.
- personen-/und fachbezogene Kommunikationsprozesse angemessen zu initiieren, zu steuern und zu beenden.
- Projektprozesse angemessen flexibel und mit dem notwendigen Durchhaltevermögen und der Frustrationstoleranz zu organisieren sowie schwierige Situationen/Prozesse zu bewältigen.
- im Team mit anderen Studierenden und Dozierenden nach theoretischen Bezügen und weiterführenden Interpretationen zu suchen.

- die Erfahrungen mit den Akteur*innen in der Praxis als eigenen Bildungsprozesses zu sehen und zu reflektieren.
- anhand einer Frage oder eines Themas eine Projektkonzeption zu erstellen.
- Projektkonzeptionen auf ihre Realisierungschance hin einschätzen zu können.

Beteiligte Disziplinen

- Empirische Sozialforschung
- Soziologie
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie
- Kulturtheorien
- Kommunikationstheorien
- Theorien Sozialer Arbeit
- Rechtswissenschaften
- Religionspädagogik
- Gemeindepädagogik
- Diakoniewissenschaft
- Theologie

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Vortrag
- Praxiserkundung
- Recherche
- Teamarbeit und Kleingruppenarbeit
- Diskussion
- Präsentationen
- Selbstreflexion
- Konzeptionsentwürfe

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 16: Systematische Theologie: Christologie als Gestaltungsaufgabe

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Corinna Schubert				
Bausteine: 1) 0314: Jesus der Christus – die Bedeutung der Christologie für religionspädagogisches Denken und Handeln (Vorlesung mit PL) 2 SWS 2) 0315: Tod und Auferstehung Jesu erklären, deuten, gestalten (Seminar) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien-semester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0313 MtA (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 120 h	Praxis: 15 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Die Bedeutung zentraler christologischer Aussagen für die eigene religiöse Biografie reflektieren und im Blick auf theologische Professionalität kommunizieren können
- Christologische Aussagen zur Anthropologie, zur Ethik und zu Hoffnungen und Grenzerfahrungen des Lebens in Dialog mit andersreligiösen, philosophischen oder säkularen Modellen bringen können
- Theologische Sprach- und Diskursfähigkeit im Blick auf Bilder und Symbole, ästhetische und mediale Wahrnehmungen christologischer Aussagen, insbesondere auch in der Alltagskultur

Modulinhalte

- Christologische Positionen, insbesondere der Reformation, in ihrer historischen Begründung
- Alleinstellungsmerkmale christlicher und protestantischer Theologie samt Terminologie
- Verschiedene Perspektiven auf die Zweinaturenlehre, Gottessohnschaft und Erlösungswirken Jesu als christologisches Zeugnis und Deutungsaufgabe in zentralen Epochen der Kirchengeschichte
- Christologische Positionen der Gegenwart (deutsche und außereuropäische) und ihre Relevanz für religionspädagogisches und ethisches Denken und Handeln in einer multireligiösen Welt
- Gestaltung eines liturgischen oder Bildungsprojektes zum Thema „Tod und Auferstehung“

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- grundlegende christologische Diskurse (u.a. Zweinaturenlehre, Gottessohnschaft, Erlösungswirken Jesu) des frühen Christentums in ihrer Relevanz für die Diskurse der Reformation sowie heutige ökumenische oder interreligiöse Diskurse darstellen, wissenschaftlich begründen, vergleichen und diskutieren und eine wissenschaftlich begründete eigene Position einnehmen.
- theologische Kontroversen um christologische Positionen der Reformation und Gegenwart in ihrer Relevanz für religionspädagogisches Handeln an exemplarischen Beispielen selbständig aufzeigen.
- ein breites Wissen um den reformatorischen Streit des „Solus Christus“ für die eigenständige Erforschung von Kriterien theologischer Positionierung nutzen und sich selbst positionieren.

- das reformatorische Anliegen in seiner Zeit erklären und gegenwärtige theologische Positionen zur Christologie darauf beziehen bzw. die theologischen Unterschiede wissenschaftlich begründen.
- mit Zielgruppen und Zielgruppenanalyse das Wirken und die Bedeutung Jesu Christi theologisieren.
- unterschiedliche theologische und zielgruppenspezifische Zugänge zu Tod und Auferstehung Jesu samt Relevanz für die schulische, gemeindliche, seelsorgerliche und liturgische Praxis gestalten.
- mit forschender Haltung ein kleineres Forschungsprojekt zur Relevanz christologischer Themen bzw. dem christlichen Umgang mit Tod und Auferstehung Jesu entwickeln, durchführen und evaluieren.
- unterschiedliche christologische Positionen und Frömmigkeitsstile verschiedener Gruppen einer Klasse, Gemeinde, Freizeitgruppe usw. in Theorie, Evaluation und Praxis in einen Diskurs bringen.
- Menschen zur selbständigen Gestaltung christologischer Themen in der religionspädagogischen Praxis anleiten und Strategien zum Umgang mit Einheit und Vielfalt von christologischen Positionen vorausschauend bedenken.
- neuere Entwicklungen der christologischen Forschung und Frömmigkeitsbewegung wissenschaftlich basiert analysieren, selbständig weiterentwickeln und für die Praxis erschließen.
- eine eigene christologische Position einnehmen, diese wissenschaftlich begründen, sich theologisch verorten, systematisch-theologisch argumentieren, professionell debattieren/handeln.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Geschichte
- Pädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Übung
- Teamarbeit
- liturgische Gestaltung
- Präsentationen

Vorausgesetzte Module

- 10

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen
keine

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 17: Internationale, interkulturelle und interreligiöse/ökumenische Perspektiven

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Corinna Schubert				
Bausteine:				
1) 0049: Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Migrationsgesellschaft (Vorlesung) 1 SWS				
2) 0050: Wahlpflichtseminar: Abrahamitische Religionen im theologischen Dialog (Seminar mit PL) 3 SWS				
3) 0317: Ökumenisches Lernen im innerchristlichen Dialog und dessen Relevanz für religionspädagogisches Handeln (Übung) 1 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien- semester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0316
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 114 h	Praxis: 10 h	Referat / Hausarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Wahrnehmen und Deuten von internationalen, interkulturellen / diversitybezogenen und interreligiösen /ökumenischen Perspektiven auf religiöse Inhalte und Selbstdarstellung in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit für soziales und religionspädagogisches Denken und Handeln
- Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Diversitätsmerkmalen von Kultur, Religion, Ethnizität im Hinblick auf die Sensibilisierung für Gemeinsamkeiten zwischen Menschen in der globalen Welt
- Handlungsstrategien in Konflikt- und Überschneidungssituationen, die durch internationale, interkulturelle oder interreligiöse Diversität gekennzeichnet sind, erkennen und evaluieren
- Wertschätzung und Dialogkompetenz mit Menschen mit fremder Prägung und Überzeugung

Modulinhalte

- Kenntnis und eigene Positionierung zu den klassischen Modellen des Zusammenlebens in kultureller / religiöser Vielfalt (multi-, inter-, transreligiöser Dialog, globales Lernen) sowie zu modellkritischen neueren Ansätzen (z.B. komparative, öffentliche Theologie) in Theorie und Praxis
- Wechselseitige Bezogenheit von Kultur, Nation und Religionen im kompetenten Umgang mit Vielfalt; spezieller Fokus auf Migration, Flucht und Integration als interkulturelle / religiöse Aufgabe
- Theologische Grundlagen der abrahamitischen Religionen und der sich daraus ergebenden Diskurse unter verschiedenen Perspektiven darstellen und debattieren, Analyse und wissenschaftsbasierte Erforschung gemeinsamer Themen und Herausforderungen (u.a. Gottesfrage, Heilige Schriften, Wahrheitsdiskurs, Gender, Friede, Gewalt, Feste, religiöses Leben, Ethik)
- Ökumenische Herausforderungen im innerchristlichen Dialog der Gegenwart, Praxismodelle
- Dialogkompetenz nach dem Modell „Lernen in Gegenwart des/der Anderen“ erproben und evaluieren
- Neuere wissenschaftliche Theorie- und Praxisansätze zu Kulturalisierung, Ethnisierung und religiöser Orientierung in einen Dialog mit wissenschaftlichen Diskursen zur

Anerkennung von Vielfalt und Unterschiedlichkeit stellen und an exemplarischen Beispielen erproben und evaluieren

- International vergleichende Perspektiven von sozialem und Bildungshandeln in der globalen Welt
- (freiwilliges Angebot): Voraussetzungen, Strategien und Praxisbeispiele für interkulturelle Öffnungsprozesse in sozialen Organisationen

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- die klassischen Modelle sowie neuere Ansätze zum Umgang mit religiöser Diversität aus unterschiedlichen philosophischen und religiösen Perspektiven (im Rahmen der Vielfalt der abrahamischen Religionen) begründen, darstellen und theologisch ein- bzw. zuordnen.
- sich zu den klassischen Modellen samt neueren Ansätzen zur religiösen Diversität positionieren und in einen wissenschaftsbasierten Diskurs mit Menschen anderer religiöser Positionierung treten.
- Profile ausgewählter christlicher Konfessionen an exemplarischen Themen darstellen und vergleichen und ihre Bedeutung für den ökumenischen Dialog in Theorie und Praxis klären.
- am Beispiel der abrahamischen Religionen ausgewählte lebensrelevante Herausforderungen im Umgang mit religiöser Diversität (z.B. Ethik, Terrorismus, Spiritualität) theologisch einordnen, deuten und in einen wissenschaftlich und methodisch selbständig entwickelten Dialog bringen sowie in Praxisprojekte überführen und diese wissenschaftsbasiert evaluieren.
- anhand aktueller theologischer Theorien zur Ökumene, zum globalen Lernen und zur Mission Kriterien für Dialoge und Projekte eigenständig entwickeln, ausgewählte Fragestellungen im Dialog eigenständig bearbeiten und in ökumenischen Dialogen und Projekten professionell mitarbeiten.
- durch vertieftes Wissen um die Konfliktlinien hermeneutischer Diskurse im Blick auf Wahrheits- und Absolutheitsansprüche (religiösen Fundamentalismus) Strategien zur Konfliktbewältigung in vertrauten Handlungsfeldern entwickeln.
- Aktionen globaler Verständigungsarbeit sowie interreligiöse Projekte im Blick auf religionspädagogische und theologische Intentionen professionell analysieren und evaluieren.
- aktuelle Forschungen zum Umgang mit (insbesondere religiöser) Diversität darlegen, ein eigenes Theorie-Praxis-Projekt zur religiösen Vielfalt entwickeln, mit forschender Haltung durchführen und evaluieren.
- eine wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit einnehmen.

Beteiligte Disziplinen

- Sozial- und Kulturwissenschaften
- Ethnologie
- Pädagogik
- Religionspädagogik
- Religionswissenschaft
- Religionskunde
- Theologie

Lehr- und Lernformen

- Vortrag
- Diskurse
- Diskussion
- Kleingruppenarbeit

- Praxisbegegnung
- interkulturelle/interreligiöse Übungen
- Portfolio
- Teamarbeit
- Präsentationen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 4: Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 18: Schulischer Religionsunterricht II

Modulverantwortliche*r: Karin Hank				
Bausteine: 1) 0319: Methodik des schulischen Religionsunterrichts (Vorlesung / Seminar) 2 SWS 2) 0320: Schulpraktische Übung: Religionsunterricht planen, durchführen und evaluieren (Workshop mit PL) 2 SWS 3) 0321: Ethische Themen und Herausforderungen im Religionsunterricht (Workshop) 1 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien- semester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0318
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 104 h	Praxis: 20 h	Lehrprobe / Portfolio (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Religionspädagogische Bildungsprozesse theologisch, didaktisch-methodisch gestalten können
- Unterrichtsmaterialien für den Religionsunterricht und die Bildungsarbeit bewerten können
- Religionsunterricht im Kontext des je eigenen Bildungsauftrages von Schule und Kirche gestalten können
- Sich als Lehrperson weiterentwickeln können, Kriterien beruflicher Professionalität im Religionsunterricht erproben

Modulinhalte

- Didaktische Profile performativer und kompetenzorientierter Unterrichtsgestaltung
- Weiterentwicklung im niveaunkonkretisierten Unterrichten, Erhebung von Lernvoraussetzungen
- Methoden des schulischen Religionsunterrichts, insbesondere der Sekundarstufe 1, Schwerpunkt: Unterrichtsgespräch, selbsttätiges Arbeiten, Stationenarbeit, Differenzierung im Religionsunterricht
- Schüler*innen als Subjekte selbstgesteuerter Lernprozesse
- Mentoriertes eigenständiges Unterrichten von mindestens 8 Stunden Religionsunterricht in Ausbildungsschulen
- Religionsunterrichts-Planung und -Reflexion durch mindestens einen Unterrichtsbesuch durch Lehrende der EH pro Student*in
- Beteiligung mit Religionsunterrichts-Inhalten an fächerverbindenden Themen und Schulprojekten
- Evaluation von Unterrichtsgesprächen durch Dokumentation

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- breitere und vertiefte Kenntnisse didaktischer und methodischer Konzeptionen des Religionsunterrichts und ihre Konkretionen zur Gestaltung individualisierter Lernprozesse für den Religionsunterricht nutzen und evaluieren.
- vertiefte und wissenschaftlich erforschte Kenntnisse verschiedener Methoden zum selbstentdeckenden Lernen im Religionsunterricht erproben und auf wissenschaftlicher Grundlage weiterentwickeln.

- verschiedene Formen der Lernstanderhebungen zur Niveauekonkretisierung anwenden und entwickeln.
- einen Überblickhaften Einblick in Forschungshintergründe und -vielfalt von Evaluationen im Religionsunterricht auf eigene Unterrichtsprozesse sowie die Analyse von Unterrichtsmaterial selbstreflektierend anwenden, unter verschiedenen religionspädagogischen Perspektiven diskutieren und bearbeiten.
- Gesprächsphasen im Religionsunterricht anhand von Diskursmethodiken strukturieren, durchführen und evaluieren.
- das Prinzip der Elementarisierung zur Unterrichtsplanung vertieft anwenden und hinterfragen.
- die Lebensweltorientierung von kompetenzorientiertem Religionsunterricht in ausgewählten Schulklassen vertieft unterrichtlich erproben und mit Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen zur Lebenswelt und den Lernzugängen von Schüler*innen mittels eigener Methoden vergleichen.
- Arbeitsphasen im Religionsunterricht niveauekonkretisiert und differenziert gestalten und mit Schüler*innen auswerten.
- eigene Materialien für den Religionsunterricht entwickeln, wissenschaftlich begründen und kritisch debattieren.
- den eigenen Religionsunterricht im Feld der Schule und der aktuellen Schulentwicklung positionieren und eine Kultur der Zusammenarbeit durch einen dialogoffenen Religionsunterricht gestalten und erforschen.
- Herausforderungen und Ziele für den Religionsunterricht in einer multireligiösen Gesellschaft klären und umsetzen.
- sich eigenständig und nachhaltig mit der eigenen Rolle als Lehrperson und zugleich Diakon*in im Schulleben auseinandersetzen und sich dabei religionspädagogisch verorten.

Beteiligte Disziplinen

- Theologie
- Entwicklungspsychologie
- Soziologie
- Schulpädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Übung
- Workshop
- Teamarbeit
- Tutorien bei Bedarf

Vorausgesetzte Module

- 14

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen
keine

Studienbereich: ohne spezifische Zuordnung

Modul 19: Praxissemester

Modulverantwortliche*r: Beatrice Gerst / Prof. Dr. Wolfgang Ilg				
Bausteine: 1) 0066: Praxis 2) 0067: Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (mit UPL)				
30 CP	3 SWS	Studien- semester: 5	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0066 MtA (UPL)
Workload: 900 h	Präsenzzeit: 36 h	Selbststudium: 64 h	Praxis: 800 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Das Modul will erste (semi-)professionelle Erfahrungen im Hinblick auf die spätere Tätigkeit in kirchlichen, sozialen und diakonischen Arbeitsfeldern vermitteln
- Die Analyse und Reflexionsfähigkeit, sowie die Fähigkeit zu konzeptionellem und praktischem Handeln soll im praktischen Vollzug eingeübt werden
- Das Unterrichten in Schulklassen soll als Grundfertigkeit vertieft und fachlich verbessert werden (Hinweis: mindestens 35 Schulstunden eigenständiger Religionsunterricht)
- Das Modul will auch eine Entscheidungshilfe bzgl. der späteren Entscheidung für die Berufseinmündung, bzw. eines weiteren M.A.-Studiums sein

Modulinhalte

- Erfahrungen sammeln und reflektieren in Arbeitsfeldern der Kirche/Diakonie, Sozialen Arbeit und im Religionsunterricht
- Fachliche Standards und ethische Grundhaltungen kennenlernen und einüben
- Arbeitsfeldbezogene Management- und Verwaltungskompetenzen gewinnen
- Zeitmanagement und Selbstmanagement in semiprofessionellen Bezügen praktizieren
- Institutionelle Merkmale, Finanzierungs- und Steuerungskonzepte von Trägern kennen lernen
- Begleitung und Reflexion der Erfahrungen in begleitenden Lehrveranstaltungen
- Dokumentation und Reflexion der Praxiserfahrung in einem Bericht (MtA)

Kompetenzen

Phase 1: Praxis der Sozialen Arbeit (August bis Dezember)

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, ...

- Klient*innen in ihrer Individualität zu respektieren, ihre Bedürfnisse und Problemlagen zu erkennen sowie deren subjektive und gesellschaftliche Bedingtheit zu verstehen und auf dieser Basis fachlich adäquate Handlungsstrategien und Haltungen zu entwickeln.
- Arbeitsaufträge und Leistungsverpflichtungen zu strukturieren und im Rahmen der jeweiligen Handlungsebene fachlich angemessen zu agieren.
- subjektive Erfahrungen zu systematisieren, anhand von professionsspezifischen Theorien, methodischen Konzeptionen und ethischen Maßstäben der Profession zu reflektieren, um daraus Impulse zu generieren für das eigene professionsspezifische Handeln, für Forschungsfragen und die Weiterentwicklung von Konzepten.
- innerhalb von institutionalisierten Einbindungen und Verpflichtungen eine Balance zu erarbeiten zwischen angemessener Anpassung und Innovationsbereitschaft, eine nicht selbstschädigende Psychohygiene zu pflegen, mutige Haltungen zu entwickeln für das Eintreten von fachlich begründeten Standards, adäquat mit Lob und Kritik sowie Distanz und Nähe umzugehen.

Phase 2: Religionsunterricht (Januar bis März)

Die Studierenden ...

- kennen den Sozialraum Schule und seine Grundgegebenheiten, Spannungsfelder und Herausforderungen und können sich darin sicher bewegen und mit anderen Fachprofessionen diese diskutieren.
- kennen fachliche und didaktische Standards für die Erteilung von Religionsunterricht und können diese auf unterschiedliche Klassenstufen selbständig übertragen. Sie können Theorie-Praxiskonstellationen analysieren und forschungsorientiert anwenden.
- können das professionelle Handeln als Religionslehrer*in beschreiben und in verschiedenen Schulstufen eigenständig umsetzen und anwenden. Sie erlangen dabei eine zunehmend professionelle Haltung und reflektieren ihren Habitus als Religionslehrer*in kritisch.

Beteiligte Disziplinen

- Religionspädagogik / Gemeindepädagogik
- Sozialwissenschaften/ -arbeit
- Recht

Lehr- und Lernformen

- Selbständige Praxiserfahrung
- Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Seminar)

Vorausgesetzte Module

- 14
- 18
- Hinweis: Vor Beginn des Praktischen Studiensemesters sollen die dem ersten Studienabschnitt zugeordneten Module nachgewiesen werden (§ 4, Abs. 2 StuPO)

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 3: Religiöse Bildung als Begleitung und Seelsorge

Modul 20: Unterstützung bei der Lebensbewältigung. Beratung, Begleitung und Seelsorge

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Elisabeth Nicolai				
Bausteine:				
1) 0043: Professionelle Anforderungen in den Feldern der Sozialen Arbeit (Übung) 2 SWS				
2) 0042: Methoden zur Beratung Einzelner, von Familien und Gruppen (Seminar mit PL) 2 SWS				
3) 0323: Seelsorge in religionspädagogischen und diakonischen Handlungsfeldern (Übung) 2 SWS				
6 CP	6 SWS	Studien- semester: 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0322 MtA (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Kenntnisse und Fertigkeiten der Gesprächsführung mit Klient*innen
- Beratung von Hilfesystemen
- Steuern kommunikativer Prozesse in Gruppen
- Kommunikation und Kooperation in Helfersystemen
- Ein seelsorgerliches Proprium in beratender Tätigkeit reflektieren und eigenständig im Gespräch umsetzen können

Modulinhalte

- Beratungsmethoden und Beratungsansätze, Kommunikation und Hilfesysteme theoretisch und praktisch kennen und erproben
- eigene Kompetenzen der Gesprächsführung erarbeiten und erweitern, Methoden der Gesprächsführung, Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens
- Definition, disziplinäre Abgrenzung und Geschichte der Seelsorge, seelsorgerliche, insbesondere theologische Gesichtspunkte des Gesprächs kennenlernen
- Bedeutung der Seelsorge in religionspädagogischen Handlungsfeldern
- Erwerb von Praxiskenntnissen durch seelsorgerliche Gesprächsführung
- Reflexion der Bedeutung von Liturgie, Ritual, Bibliodrama etc.

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen die theoretischen Grundlagen systemischer Beratung, können diese in eigenen Worten beschreiben, zur Analyse von Beratungsprotokollen / Beratungssituationen nutzen und selbständig anhand aktueller Forschungsergebnisse weiterentwickeln.
- kennen die grundlegenden Haltungen der systemischen Beratung, können diese in Rollenspielen zeigen und auch in Beratungssituationen in verschiedenen Handlungsfeldern selbständig einnehmen.
- kennen die grundlegenden Methoden systemischer Beratung und können diese an Beispielen aus ihrer Praxis erläutern, in Rollenspielen zeigen und selbständig Kriterien für deren Reflexion entwickeln.

- kennen die Spezifika der Anwendung systemischer Beratungsmethoden in verschiedenen sozialarbeiterischen Handlungsfeldern, können diese an Beispielen aus ihrer Praxis erläutern und selbständig Kriterien für deren Reflexion entwickeln.
- können die verschiedenen systemischen Grundhaltungen selbständig auf ihre eigene Person beziehen und für ihre professionelle Weiterentwicklung reflektierend und forschungsbasiert nutzen.
- können ihre eigene Rolle in Beratungsgesprächen aus systemischer Perspektive selbständig reflektieren und forschungsbasiert weiterentwickeln.
- kennen die Spezifika seelsorgerlicher Gesprächsführung und können diese theologisch reflektieren und in der Praxis anwenden.

Beteiligte Disziplinen

- Soziale Arbeit
- Psychologie
- Theologie
- Religionspädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Übungen

Vorausgesetzte Module

- 02

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 5: Organisation als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religions- und Gemeindepädagogik

Modul 21: Organisation und Management sozialer Einrichtungen

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Karin Sanders				
Bausteine: 1) 0086: Grundlagen Sozialmanagement (Seminar mit PL) 2 SWS 2) 0087: Arbeitsrecht (Vorlesung / Seminar) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0085 Klausurarbeit (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Studierende lernen Sozialmanagement als Verfahren kennen, wie menschliche Arbeit und Potenziale im Sozialsektor sinnvoll und für alle Beteiligten zufriedenstellend genutzt werden können.
- Studierende lernen Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement und der internationalen wissenschaftlichen Organisationslehre sowie spezielle Themenbereiche kennen und anwenden.
- Studierende lernen, arbeitsrechtliche Grundlagen zu verstehen und als Gestaltungsmöglichkeit in sozialen Organisationen zu nutzen.

Modulinhalte

- Internationale Organisationstheorien
- Führungsmodelle, Führungsstile
- Projektmanagement und Planung
- Personalführung und Personalwirtschaft, Konfliktmanagement, Partizipation
- Wissensmanagement, Lernende Organisation
- Qualitätsmanagement
- Teamentwicklung
- Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen betrieblichen Handelns

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können grundlegende Führungs- und Organisationsmodelle einordnen.
- beherrschen relevante Techniken wie Projekt-, Wissens- und Konfliktmanagement sowie Grundlagen der Teamarbeit.
- haben Kenntnisse zu betrieblichen Beteiligungsverfahren wie Mitarbeitenden- und Zielvereinbarungsgesprächen.
- verfügen über Erkenntnisse zu Organisationskultur und Corporate Identity sowie Leitbildgestaltung.
- haben Kenntnisse neuerer bzw. aktueller Entwicklungen im Bereich Führung und Organisation sowie arbeitsrechtliche Kenntnisse
- verfügen über Reflexions- und Steuerungskompetenz des eigenen fachlichen Handelns, strategische Planung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.
- können grundlegende Führungs- und Organisationsmodelle einordnen.

Beteiligte Disziplinen

- Betriebswirtschaft, insb. Organisations- und Managementlehre
- Organisationspsychologie und -soziologie
- Rechtswissenschaften

Lehr- und Lernformen

- Seminare
- Kleingruppenarbeit
- selbstgesteuertes Lernen über Fallanalysen und Praxisbeispiele
- Literaturrecherchen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- ISA
- BASA

Studienbereich 4: Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 22: Religionspädagogik der Lebensphasen

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Norbert Collmar				
Bausteine: 1) 0325: Pädagogik und Religionspädagogik der frühen Kindheit (Seminar mit PL) . 1 SWS 2) 0326: Erwachsenenbildung (Seminar mit PL) 2 SWS 3) 0327: Religionspädagogische und soziale Gerontologie (Seminar mit PL) 1 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0324
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	Mündliche Prüfung (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Studierende kennen die wesentlichen sozial- und humanwissenschaftlichen Theorien und Modelle zu menschlichen Lebensphasen und Lebenslagen und können diese zur Analyse praktischer Herausforderungen in verschiedenen Handlungsfeldern nutzen und dabei neue Forschungsergebnisse einbeziehen.
- Reflektiertes Selbstverständnis von Person und Profession bezogen auf die Zielgruppen
- Studierende verfügen über systematisches und wissenschaftlich begründetes Wissen im Blick auf die pädagogische und religionspädagogische Begleitung von Menschen in ihren je spezifischen Lebenslagen samt Übergängen und können dieses Wissen in verschiedenen Handlungsfeldern (Kindertageseinrichtungen, Erwachsenen- und Seniorenarbeit) zur Gestaltung adäquater und innovativer Angebote und Konzeptionen für Einzelne, Gruppen und Organisationen nutzen.

Modulinhalte

- Sozial- und humanwissenschaftliche Grundlagen der Lebensphasen und Lebenslagen (z. B. Milieuthorien), konstruktivistische (Religions-)Pädagogik
- Konzeptionen und Theorien der religiösen Bildung in Kindheit und Erwachsenenalter
- der (religions-)pädagogische Bildungsauftrag und der soziale / diakonische Auftrag der Kita
- Aufgaben evangelischer Erwachsenen- und Seniorenbildung

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen religionspädagogische Herausforderungen der Lebensphasen, insbesondere der frühen Kindheit und des reifen Erwachsenenalters.
- können Konzepte und Theorien, Didaktik und Methodik der lebenslangen religiösen Bildung entlang der Lebensphasen darstellen und deren Relevanz für verschiedene Praxisfelder erläutern und konzeptionelle Nutzungsmöglichkeiten skizzieren.
- können Menschen gender- und altersgemäß religionspädagogisch begleiten, entsprechende Angebote in Differenzierung entwickeln und evaluieren.
- reflektieren die professionellen Rollen bei der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, kennen ihre eigenen und gesellschaftlichen Bilder von Kindheit und Alter, können beide beschreiben, aufeinander beziehen und reflektieren.
- können Lernprozesse als Lebensbegleitungsprozesse wahrnehmen und konzeptionell gestalten.
- können eine religionspädagogische Professionalität im Blick auf begabungsorientiertes Arbeiten mit ausgewählten Zielgruppen entwickeln.

Beteiligte Disziplinen

- Psychologie
- Pädagogik
- Religionspädagogik
- Soziale Arbeit
- Theologie

Lehr- und Lernformen

- Vorlesung
- Seminar Kleingruppenarbeit
- Praxisbegegnung
- Präsentationen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 4: Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 23: Schule als Handlungsort

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Norbert Collmar				
Bausteine: 1) 0329: Schulsozialarbeit (Seminar) 2 SWS 2) 0330: Schulpraktisches Seminar mit Workshops (Seminar mit PL) 1 SWS 3) 0331: Zentrale theologische Themen (Seminar) 2 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien- semester: 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0328 Lehrprobe (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 100 h	Praxis: 24 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Studierende sind in der Lage, das System Schule als Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie als Handlungsort und Gestaltungsaufgabe von Religionspädagogik und Sozialer Arbeit zu reflektieren und die Schule zum Lebensraum, unter schul- und sozialpädagogischen Aspekten, zu entwickeln.
- Studierende können am Beispiel der Schulsozialarbeit Prinzipien der Kinder- und Jugendhilfe darlegen.
- Studierende können theologische Themen (Schöpfung, Theodizee, Tod und Auferstehung) für sich exegetisch und systematisch-theologisch erschließen und didaktisch analysieren.

Modulinhalte

- Kooperationsformen zwischen Schule und Sozialer Arbeit, z.B. Schulsozialarbeit, schulnahe Jugendhilfe, schulbezogene Jugendarbeit
- Konzeptionen der Schulsozialarbeit
- Religionsunterricht auf dem Hintergrund von Theorien und Konzeptionen der Schulpädagogik und Religionsdidaktik sowie des Schulcurriculums planen, durchführen und evaluieren
- Zentrale alt- und neutestamentliche Themen in systematisch-theologischer Reflexion
- Vorbereitung auf die B.A.-Abschlusslehrprobe

Kompetenzen

Die Studierenden können ...

- eine B.A.-Abschlusslehrprobe planen, halten und evaluieren und dabei die Bildungsstandards für den Religionsunterricht der Grundschule und Sekundarstufe 1 berücksichtigen und selbständig umsetzen.
- Kriterien für guten Unterricht wissenschaftsbasiert diskutieren und selbständig im eigenen Religionsunterricht anwenden
- Modelle der inneren Differenzierung, des individualisierten Lernens und Niveauekonkretisierungen situationsangemessen in der Lehrprobe realisieren und reflektieren sowie über Gesprächsphasen im Religionsunterricht geeignete Unterrichtsmethoden theoriebasiert wählen, die Gespräche strukturieren, Religionsunterricht kommunikativ gestalten und Gespräche evaluieren.
- die Prinzipien der Kinder- und Jugendhilfe darlegen, deren Reichweite auf Basis von SGB VIII benennen, analysieren und die Herausforderungen im Hinblick auf die Schule als Handlungsort als auch auf die Schulsozialarbeit am Handlungsort Schule reflektieren.

- verschiedene Ansätze der Schulsozialarbeit bildungs- und sozialtheoretisch begründen und deren praktische Konsequenzen eigenständig beurteilen.
- Konfliktlinien zwischen Schulsystem und Jugendhilfesystem identifizieren, systembezogen analysieren und eigenständig mögliche Lösungsansätze entwickeln.
- Vernetzungsnotwendigkeiten zwischen Schule und anderen gesellschaftlichen Subsystemen erkennen und dafür notwendige Kooperationsstrukturen konzipieren, initiieren und evaluieren.
- unterschiedliche Rollenerwartungen an die Person eines*r Schulsozialarbeiter*in und eines*r Religionspädagoge*in auf deren system- und personenbezogenen Herkunft hin analysieren, Rollenkonflikte beschreiben, eine eigene Haltung dazu entwickeln und allgemeine Verhaltensalternativen ableiten.

Beteiligte Disziplinen

- Pädagogik
- Religionspädagogik
- Theologie
- Soziale Arbeit

Lehr- und Lernformen

- Seminar Kleingruppenarbeit
- Workshop
- Religionsunterricht durchführen und evaluieren

Vorausgesetzte Module

- 14
- 18
- 19

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 6: Arbeitsfelder der Religions- und Gemeindepädagogik: Studienschwerpunkt

Modul 24: Studienschwerpunkt I: Arbeitsfeldbezogene Forschung

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Wolfgang Ilg				
Bausteine: 1) 0333: Entwicklung der B.A.-Thesis (Vorlesung) 2 SWS 2) 0248: Forschende Erkundung religionspädagogischer und diakonischer Arbeitsfelder (Seminar mit PL) 2 SWS wahlweise zu einem von drei Schwerpunkten (vgl. § 51 StuPO): a) Religionsdidaktik / Religionsunterricht b) Kinder- und Jugendarbeit c) Gemeindediakonie / Soziale Arbeit und Gemeindepädagogik				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0332 MtA (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Das Modul vermittelt arbeitsfeldbezogen alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken in Bezug auf einen forschenden Zugang zu den Arbeitsfeldern im Wahlbereich (Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindediakonie / -pädagogik, Religionspädagogik / -didaktik).
- Studierende erschließen sich Forschungsergebnisse (Studien), reflektieren diese und sind in der Lage diese strukturiert vor- und darzustellen und mit Studierenden zu diskutieren.
- Das Modul bietet den Studierenden eine Hilfe zur Planung ihrer B.A.-Thesis.

Modulinhalte

- Grundbegriffe und -kompetenzen sozialwissenschaftlicher Feld- und Praxisforschung in religionspädagogischen und gemeindepädagogischen Kontexten
- Methoden der empirischen Feld- und Praxisforschung kennen und umsetzen
- Studien lesen lernen und Studienergebnisse erarbeiten und reflektiert darstellen
- Erschließung und wissenschaftliche Planung eines Themas für die B.A.-Thesis

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen die wesentlichen Grundlagen der (religions- und gemeindepädagogischen) Forschung und Evaluation und können deren Nutzungsbereiche reflektieren. Sie verfügen über relevante Arbeitstechniken und können diese für ihre B.A.-Thesis selbständig umsetzen.
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken und können eigenständig Daten der empirischen Forschung darstellen, interpretieren sowie eigene Erkundungen und Recherchen in den Arbeitsfeldern vornehmen.
- kennen aktuelle Forschungen und können diese erschließen. Sie sind in der Lage, Teile aus aktuellen Forschungsstudien zur erarbeiten, reflektieren, darzustellen und exemplarische Nutzungsbereiche zu erkennen und zu erläutern.
- kennen die Vorgaben und Anforderungen an eine religions- und gemeindepädagogische B.A.-Thesis und sind in der Lage, eine Leitfrage zu entwickeln, diese mittels geeigneter empirischer Methoden zu erschließen und im Hinblick auf die B.A.-Thesis selbständig sachgerecht anzuwenden.

Beteiligte Disziplinen

- Sozialwissenschaften
- Religionspädagogik / Gemeindepädagogik
- Theologie

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Tutorien
- Recherche
- Referat/Präsentation

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 5: Organisation als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religions- und Gemeindepädagogik

Modul 25: Gemeinwesen und Sozialraum in interkulturellen Handlungsfeldern

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann				
Bausteine:				
1) 0075: Von der Gemeinwesenarbeit über das Quartiersmanagement zur Sozialraumorientierung und zurück? Eine Einführung in wesentliche Entwicklungs- und Diskurslinien (Vorlesung) 1 SWS				
2) 0076: Vertiefungsseminare: Gemeinwesen und Sozialraum in interkulturellen Handlungsfeldern (Seminar mit PL) 2 SWS				
3) 0077: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, AGG (Seminar) 1 SWS				
4) 0078: Workshops Gemeinwesen und Sozialraum in interkulturellen Handlungsfeldern (Workshop) 1 SWS				
6 CP	5 SWS	Studien- semester: 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0074
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	Referat / Hausarbeit (PL)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Gemeinwesenarbeit als stadtteilorientierte Dienstleistung, die soziale und religionspädagogisch ausgerichtete Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Partizipation realisierbar macht, kennenlernen und als ein zentrales Arbeitsprinzip der Profession identifizieren
- Theoretische und anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit Grundfragen, Entwicklungslinien und Handlungsfeldern der Gemeinwesenarbeit und der Sozialraum- und Lebensweltorientierung im Hinblick auf Deutschland als Einwanderungsland sowie im Hinblick auf die internationalen Beziehungen
- Kennenlernen von Chancen und Grenzen der Beteiligung von Migrant*innen unter Berücksichtigung von theorie- wie praxisorientierten Fragestellungen aus den Bereichen Integration und Inklusion sowie Ausgrenzung und Diskriminierung
- Rechtliche und politische Vorgaben bei der Zielerreichung gemeinwesenorientierter Aufgaben kennen und zu berücksichtigen lernen

Modulinhalte

- Theorieansätze aus der Gemeinwesenarbeit, der Sozialraum- und Lebensweltorientierung sowie aus dem Feld der sozialen Teilhabe
- Empowerment als professionelle Grundhaltung
- Meilensteine der Entstehung und Entwicklung der Gemeinwesenarbeit, Dimensionen und Qualitätsstandard
- Methoden sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit im Überblick
- Spezifische Aneignungs- und Teilhabemöglichkeiten unter Berücksichtigung der Lebenslage Migration und Interkulturalität
- Vertiefende Auseinandersetzung mit den Begriffen Migration, Integration, Partizipation und Diskriminierung unter theoretischen wie handlungsorientierten Perspektiven sowie erkennen der internationalen Zusammenhänge
- Einführung in das Ausländer- und Zuwanderungsrecht, in rechtliche Aspekte sozialraumorientierter Jugendhilfe sowie der Arbeit mit wohnsitzlosen Menschen

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, ...

- Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung als professionelle Haltung und Praxisperspektive für die Arbeit in interkulturellen und interreligiösen Zusammenhängen zu erkennen und zu reflektieren.
- Schlüsselbegriffe angemessen zu verwenden und wesentliche Entwicklungslinien und Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit insbesondere im Hinblick auf die Aktivierung und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund aufzeigen zu können.
- Sozialraum- und gemeinwesenorientierte bzw. kirchliche Organisationen betreffende Methoden anwenden zu können.
- Komplexität und Wandelbarkeit des Phänomens „Kultur“ und die Prozesshaftigkeit des Integrationsbegriffs verstehen zu können und daraus Handlungsfähigkeiten abzuleiten.
- sich in unterschiedlichen Milieus verständlich zu machen, Bedürfnisse der Betroffenen zu erfassen und zu verstehen sowie Diskriminierungs- und Ausgrenzungsmechanismen durch aktive Beteiligung der Betroffenen entgegenzuwirken.
- zum Erkennen der internationalen Perspektiven in den Handlungsfeldern Gemeinwesenarbeit, stadtteilorientierte Arbeit, Migration und Integration.
- zur Reflexion der rechtlichen und politischen Zusammenhänge einer sozialraumorientierten sozialen und religionspädagogischen Arbeit im Einwanderungsland Deutschland.
- strukturelle und personale Potenziale zur Vernetzung und Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund fördern und aktivieren zu können.

Beteiligte Disziplinen

- Soziale Arbeit
- Soziologie
- Recht
- Interkulturelle Pädagogik
- Ethnologie

Lehr- und Lernformen

- Vortrag
- Diskussion
- Kleingruppenarbeit
- Praxisbesuche
- forschendes Lernen
- Methoden-Workshops
- Teamarbeit
- Präsentationen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- BASA
- ISA
- DW

Studienbereich 7: Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 26: Homiletische und liturgische Kompetenzen

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Michael Gese				
Bausteine: 1) 0334: Einführung in die Theorie und Praxis der Verkündigung (Seminar mit UPL) 2 SWS 2) 0335: Liturgische und homiletische Anforderungen an Zweit- und Sondergottesdienste (Workshop) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0249 MtA (UPL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Gottesdienste in Wort und Sakrament theologisch differenziert reflektieren und praktisch gestalten können. Biblisch-theologische Begründungen liturgischen und homiletischen Handelns differenziert reflektieren können.
- Unterschiedliche Formen der Verkündigung für sich verändernde religionspädagogische, diakonische und soziale Handlungsfelder konzipieren, reflektieren und durchführen können.
- Wissenschaftlich basierte, theologische Urteilsfähigkeit erwerben hinsichtlich Form und Inhalt der Verkündigung in unterschiedlichen religionspädagogischen, sozialen und kirchlichen Kontexten und Milieus.
- Wissenschaftlich-theologische Methoden für die Verkündigung von biblischen Texten in unterschiedlichen religionspädagogischen Kontexten erarbeiten und zur Anwendung bringen können.
- Kirchliches Bekenntnis, individuelle Frömmigkeit und wissenschaftliche Dogmatik differenzieren und im Kontext offizieller, öffentlicher Religion und ihrer Verkündigung wissenschaftlich reflektieren können.
- Individuelle Glaubenszeugnisse und ihre theologischen Begründungszusammenhänge im ökumenischen und interreligiösen Diskurs differenziert kommunizieren und individuell für komplexe Arbeitsfelder reflektieren und gestalten können.

Modulinhalte

- Biblische Begründung von Sakrament und Wortverkündigung, Geschichte und Theologie des Gottesdienstes, dogmatische und theologische, insbesondere auch ökumenische Traditionen der Liturgie und der Predigt
- wissenschaftlich fundierte, homiletische Exegese ausgewählter Bibeltexte, theologische Reflexion und praktische Erprobung des homiletischen Verfahrens
- Soziologie der Hörenden in religionspädagogischen, diakonischen und sozialen Handlungsfeldern
- Rhetorik in Theorie und Praxis, Bedeutung von Ritual und Sakrament in Kirche und Biografie, liturgisches Verhalten im Gottesdienstraum und am Altar
- Pluralität und Diversität der Zeichen und Formen des Gottesdienstes: Schulgottesdienst, Jugendgottesdienst, Frauengottesdienst, Bibliodrama, Thomasmessen u.a. Sonderformen wissenschaftlich für komplexe, sich verändernde Handlungsfelder reflektieren sowie praktisch erkunden und erproben
- Forschende Praxiserkundungen diverser Sonderformen in Schule, Jugendarbeit, Diakonie und Kirche

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, auf wissenschaftlicher Basis Konzeptionen für Gottesdienste und Andachten für komplexe, sich verändernde Arbeitsfelder und größere Trägerstrukturen zu erarbeiten, diese selbst zu gestalten und wissenschaftlich zu reflektieren. Sie sind dazu befähigt, Mitarbeitende zu homiletisch-liturgischer Arbeit anzuleiten.
- kennen und reflektieren unterschiedliche exegetische Methoden im Blick auf die Anforderungen homiletischen und liturgischen Handelns in konfessionellen, ökumenischen und interreligiösen religions- und gemeindepädagogischen Praxisfeldern.
- können die Bedeutung von Dogma und Bekenntnis in religiösen Traditionen erkennen und würdigen ihre jeweiligen Begründungszusammenhänge im Blick auf homiletisch-liturgische Herausforderungen (Freiheit und Bindung im Glauben, private Frömmigkeit und offizielle Religion. Person der Predigenden).
- können soziologische und rhetorische Theorien der Ästhetik, Semiotik und Rezeptionsästhetik differenzieren, wissenschaftlich begründen und auf Fragen der homiletisch-liturgischen Gestaltung und Rezeption anwenden.
- können diverse Zielgruppen wahrnehmen und unterscheiden im Blick auf homiletisch-liturgische Herausforderungen in komplexen sich wandelnden Handlungsfeldern.
- verfügen über ein vertieftes, hermeneutisch reflektiertes Wissen über die Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten liturgischer und homiletischer Praxis und können diese auf wissenschaftlicher Basis begründen.

Beteiligte Disziplinen

- Religionspädagogik
- Theologie
- Rhetorik
- Soziologie
- Ästhetik
- Diakoniewissenschaft

Lehr- und Lernformen

- Seminar und Workshop
- praktische Übungen
- Feedbacks
- Praxiserkundungen

Vorausgesetzte Module

keine

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- DW

Studienbereich 6: Arbeitsfelder der Religions- und Gemeindepädagogik: Studienschwerpunkt

Modul 27: Studienschwerpunkt II: Professionelle Handlungskompetenz

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Wolfgang Ilg				
Bausteine: 1) 0337: Aspekte diakonischer Professionalität (Seminar mit PL) 2 SWS 2) zusätzlich <i>eines</i> der folgenden Seminare: a) 0260: Management in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit – „Besser leiten“ (Seminar) 2 SWS b) 0261: Förderung Ehrenamtlicher in Gemeinde- und Jugendarbeit (Seminar) ... 2 SWS c) 0262: Pädagogik und Organisation von Kinder- und Jugendfreizeiten (Seminar) 2 SWS d) 0263: Niedrigschwellige Formen der Kinder- und Jugendarbeit (Seminar) 2 SWS e) 0554: Didaktik und Konzeptionen des Religionsunterrichts (Seminar) 2 SWS				
6 CP	4 SWS	Studien- semester: 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: 0336 MtA (PL)
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Das Modul bündelt bisherige Erfahrungen und Kenntnisse in gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern und erweitert und vertieft diese Kenntnisse und Kompetenzen
- Es rückt die fachlich-inhaltlichen und didaktisch-methodischen Anforderungen der Praxis ins Blickfeld und will auf diese vorbereiten.
- Es vertieft das Verständnis als Religions- / Gemeindepädagog*in im Diakonat der Kirche zu arbeiten und unterstützt die Rollenfindung als Diakon*in

Modulinhalte

- Aspekte einer diakonischen Profession
- Managementkenntnisse und -kompetenzen in den Arbeitsfeldern der kirchlichen Gemeinde- und Jugendarbeit
- Gewinnung, Begleitung und Bildung/Förderung freiwilliger / ehrenamtlicher Mitarbeitenden
- Pädagogische und organisatorische Planung von Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Offene und niedrigschwellige Formen der Kinder- und Jugendarbeit

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können ihr Handeln diakoniespezifisch formulieren und in den Diakonat der Kirche einordnen. Sie können das Spezifische des Amtes gegenüber anderen Funktionsträger*innen in der Kirche argumentativ vertreten und angemessen auftreten. Sie entwickeln einen eigenen diakonischen Habitus in der Auseinandersetzung mit anderen Berufsrollenträger*innen.
- können Grundformen der gemeinde- und religionspädagogischen Arbeit unter konzeptionellen, didaktischen und methodischen Dimensionen reflektieren, professionell planen, evaluieren und weiterentwickeln
- können Organisations- und Managementprozesse zur Planung und Entwicklung der Arbeitsfelder der Gemeindepädagogik initiieren und konzeptionell, didaktisch und methodisch professionell umsetzen, diese evaluieren und professionstheoretisch weiterentwickeln

- kennen die Bedeutung ehrenamtlichen / freiwilligen Engagements für die Arbeitsfelder der Gemeindepädagogik und Grundaufgaben für deren Gewinnung und Begleitung. Sie können Bildungsveranstaltungen auf konzeptioneller Grundlage planen, umsetzen, evaluieren und wissenschaftsgeleitet weiterentwickeln.
- können freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse auf konzeptioneller Basis mit ehrenamtlichen / freiwilligen Mitarbeitenden planen, durchführen und leiten. Sie können diese evaluieren und weiterentwickeln.
- kennen niedrigschwellige und offene Arbeitsformen der Kinder- und Jugendarbeit und können diese konzeptionell und inhaltlich umsetzen.

Beteiligte Disziplinen

- Religionspädagogik
- Theologie
- Diakoniewissenschaft
- Human- und Sozialwissenschaften
- Freizeitpädagogik

Lehr- und Lernformen

- Seminar
- Workshop

Vorausgesetzte Module

- 24

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

- DW

Hinweis zur Belegung:

Alle Studierende RPGP belegen „Aspekte diakonischer Professionalität“ (0337) und legen darin die Prüfungsleistung ab (MtA). Sie belegen zusätzlich eines der angebotenen Seminare, für dessen Belegung folgendes gilt:

- Studierende mit Studienschwerpunkt „Religionsdidaktik / Religionsunterricht“ belegen das Seminar 2e.
- Studierende mit Studienschwerpunkt „Kinder- und Jugendarbeit“ oder „Gemeindediakonie / Soziale Arbeit und Gemeindepädagogik“ belegen eines der Seminare 2a bis 2d.

Studienbereich: ohne spezifische Zuordnung

Modul 28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Wolfgang Ilg				
Bausteine: 1) 8900: Bachelor-Thesis 2) 8905: Kolloquium				
12 CP	0 SWS	Studien- semester: 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: Thesis: 8900 Kolloquium: 8905
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 0 h	Selbststudium: 360 h	Praxis: 0 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium

- Durch die Bachelor-Thesis und das Kolloquium soll gezeigt werden, dass wesentliche Bildungsziele des Studiengangs – wissenschaftliches Arbeiten und theoriegeleitete Praxisreflexion in Bezug auf eine selbst entwickelte Fragestellung – erreicht wurden.
- Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer der für die fachpraktische Arbeit relevanten Disziplinen und Bezüge
- Qualifizierte Erstellung und Diskussion der Bachelor-Thesis

Modulinhalte

Bachelor-Thesis

- Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen Fragestellung in einer vorgeschriebenen Zeit
- Berücksichtigung relevanter und aktueller Fachliteratur und Theoriebezüge
- Begründung und Anwendung angemessener wissenschaftlicher Methoden
- Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers

Kolloquium

- Präsentation der Argumentationslinie der Bachelor-Thesis
- Darstellung der Ergebnisse in ihrer Relevanz für die Umsetzung in der Praxis
- Verknüpfung relevanter Wissensbereiche des Studiengangs mit den Themen der Bachelor-Thesis

Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können im Kontext der eigenen Studienrichtung eine Themenstellung in der vorgeschriebenen Zeit bearbeiten, dabei eine theoretische, praxis- und berufsrelevante erkenntnisleitende Fragestellung entwickeln und diese in eine inhaltliche Gliederung umsetzen. Dies wird unter Einbezug wissenschaftlicher Methoden in einer Bachelor-Thesis dargelegt.
- können die Inhalte der Arbeit kommunizieren, reflektieren, diskutieren und sich damit positionieren sowie die Relevanz des Themas theoretisch und praktisch für das bearbeitete Themen- / Arbeitsfeld übertragen (Kolloquium).
- sind dabei in der Lage, die Arbeit an der Bachelor-Thesis selbständig zu strukturieren, wissenschaftliche Literatur heranzuziehen und auszuwerten, wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren sowie strukturiert zu arbeiten. Sie müssen mit der Thematik konstruktiv-kritisch umgehen und divergierende Positionen argumentativ abwägend reflektieren und auf ihre Bachelor-Thesis anwenden.

- zeigen dabei, dass sie in der Lage sind, dass „die Zusammenhänge des Faches überblickt werden, die Fähigkeit vorhanden ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben wurden" (Studien- und Prüfungsordnung, § 30, Abs. 1).

Beteiligte Disziplinen

- alle (Bezugs-)Disziplinen der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik

Lehr- und Lernformen

- Beratung durch Erst- und Zweitkorrektor*in
- Selbststudium
- Literaturrecherche

Vorausgesetzte Module

- gemäß § 31 und § 33 Studien- und Prüfungsordnung: Bestehen aller Module, die im Studienplan den Semestern 1-4 zugeordnet sind; Bestehen des Praxissemesters bzw. zumindest dessen erfolgreicher Antritt

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen B.A.-Studiengängen

keine